

NORDERNEY



M A G A Z I N



2 0 0 1



Norderney. Hier will ich sein.

Liebe Leserin, lieber Leser des Norderney-Magazins!

Auf die neue Form unserer Ferienkataloge haben Sie mit Sympathie reagiert: Die Nachfrage nach dem Norderney-Magazin 2000 war außerordentlich groß. Wir werden die eingeschlagene Richtung beibehalten, denn es ist deutlich, daß umfassende, aktuelle Informationen für unsere Gäste höchsten Stellenwert haben.

Im ersten Jahr des neuen Jahrtausends präsentieren wir Ihnen wieder ein neues Norderney-Magazin: aktualisiert, überarbeitet und reich an grundlegenden Aussagen über unsere Insel.

Wir geben Ihnen zudem einen vollständig neuen Unterkunftsnachweis an die Hand. Das Heft kann Ihnen als klassische Quartier-Übersicht und Buchungsgrundlage dienen. Sie können

es aber auch als Begleit-Katalog für das Internet benutzen, wo Sie unter www.norderney.de selbstverständlich auch unser großes Beherbergungsangebot finden.

Entsprechend modern ist das neue Konzept ausgefallen: Klar strukturiert, einheitlich in der Darstellung, übersichtlich und auf unkomplizierte Weise informativ.

Viel Spaß bei der Lektüre – und:
Wir sehen uns auf Norderney!

Ihr Staatsbad-Team



Norderney. Hier will ich sein.

Noch eine Anmerkung in eigener Sache:

Unser Bemühen um ein hohes Niveau in Sachen Gäste-Information und Umweltschutz bedeutet zwangsläufig auch steigende Kosten.

Um diese auffangen zu können, bitten wir Sie um einen freiwilligen Kostenbeitrag in Höhe von DM 5,- (für Porto und 100 % Recyclingpapier).

Ein entsprechender Überweisungsträger liegt bei. Vielen Dank für Ihr Verständnis.





Kurs auf Norderney

„Opa, glaubst du, wir kommen wieder an den Seehunden vorbei?“ Erwartungsvoll drückt das kleine Mädchen sein Gesicht in den Fahrtwind und sucht in dem kilometerweiten metallischen Glitzern nach der Sandbank, von der aus die lustigen Kerle ihr beim Abschied im letzten Jahr vergnügt zugeblinzelt hatten.

Wie eine heimliche Verabredung war es gewesen. Jetzt stützt Großvater neben ihr wieder die Hände auf die Reling und tut so, als würde er beim Suchen helfen. Dabei hat er die Augen in Wirklichkeit fest zusammengekniffen. So begrüßt er immer das Meer mit seiner ungestümen Lebendigkeit, mit seinem Wiegen und Tosen, mit seinem Gesang und seiner unendlichen Kraft, mit seiner Farbenpracht und seinem Himmelslicht, das bis unter die geschlossenen Lider dringt.

Vor mehr als vierzig Jahren hatte er zum ersten Mal so das Meer unter sich gespürt, hatte angefangen, in „backbord“ und „steuerbord“ zu denken, in Seemeilen und Windstärken zu rechnen. Ein junger Mann war er damals, Ende der 50er Jahre, auf der gerade indienstgestellten „Frisia II“.

„Opa, glaubst du, wir sehen die Seehunde gleich?“ Sechseinhalb Seemeilen sind es von Norddeich bis Norderney. Wie soll er wissen, welchen Kurs der Kapitän da oben auf der Brücke heute wählt? Ob die „Frisia“ heute 45 oder 70 Minuten braucht? Ob den Seehunden nach ei-



nem „Grüß Gott“ oder „Moin, moin“ zumute ist? Das Meer hat seinen eigenen Willen; die Insel hat ihre eigenen Gesetze. „Wenn die Natur und die Naturgewalten dem Menschen so nah sind, dann schärft man zwangsläufig den Blick für das Wesentliche“, hatte ein alter Insulaner ihm einmal erklärt.

Schon 1797 setzte Norderney auf den Tourismus und wurde Seebad. 1884 entstand auf Norderney das größte deutsche Kinderkrankenhaus. 1931 wurde auf Norderney das erste Meerwasser-Wellenschwimmbad Europas eröffnet. In den 50er Jahren bereits führten die Norderneyer verkehrsberu-

higte Zonen ein. Ende der 60er Jahre wurde ein Dünen-Wanderwegenetz eingerichtet. Seit Jahrzehnten verpflichtet Norderney für seine Kurkonzerte namhafte Sinfonieorchester, und wer zum wallenden Abendkleid rieselnde Strandschuhe trägt, ist trotzdem up to date.

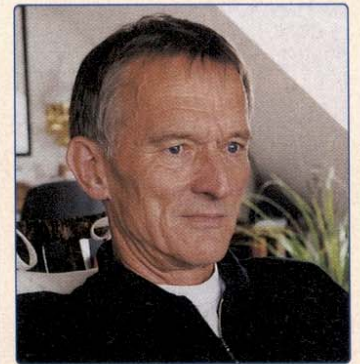
Auf Norderney werden die meisten Kinder geboren, wenn das Wasser aufläuft, auch der Regen fällt bevorzugt bei Flut. Und daß selbst Pferde auf die Insel reisen, um ihren Husten auszukurieren, ist ebenfalls kein Witz.

Während die „Frisia“ behäbig wiegend eine Sandbank passiert und auf die malerische Kulisse der Stadt Norderney Kurs nimmt, blinzeln



die Seehunde gemütvoll zu den Passagieren hinauf. „Opa, jetzt haben die Ferien richtig angefangen!“, jubelt das kleine Mädchen und drückt sanft das Gesicht in den Wind.

Der Kapitän



Jochen Pahl ist vertraut mit allen Meeren dieser Welt. Er kennt die Küsten aller Kontinente. Und dennoch betrachtet er seinen Arbeitsplatz auf der Nordsee und sein Zuhause auf Norderney als idealen Einfall des Schicksals: „Die Insel bietet mir alles, was ich mir vorstellen.“ Das zufriedene Gefühl der Zugehörigkeit war dem Kapitän, der heute eines der Frisia-Fährschiffe auf Kurs hält, schon in die Wiege gelegt worden.

Seine Familie lebt mittlerweile in sechster Generation auf der Insel. Und so begleitete Jochen Pahl auf seinen Weltreisen „immer das Bestreben, wieder herzukommen“. 1961 hatte er als Schiffsjunge bei dem Norddeutschen Lloyd angeheuert. Zehn Jahre später hatte er das Kapitänspatent in der Tasche. Insgesamt 28 Jahre war er auf großer Fahrt – bis ihn die Familienbande endgültig wieder nach Hause führten. Er heiratete, bekam zwei Kinder und zur rechten Zeit eine Anstellung als Frisia-Kapitän. „Ich habe es nie bedauert“, sagt er heute, nach jahrelangem Nordsee-Törn. „Der Kontakt mit fremden Menschen macht Spaß. Und das Flair von Norderney ist einmalig“. Das Fernweh stillt er inzwischen per Post – als Spezialist und Sammler von Briefmarken und alten Norderneyer Ansichtskarten mit Kontakten in die ganze Welt.

Eine Stadt mit vielen Gesichtern



Stolz und großzügig, genügsam und weltoffen, eigensinnig und lebenswürdig: Das ist Norderney. Wie sollte es auch anders sein? Gegensätze sind Ausdruck des Inseldaseins. Naturgewalt und Naturschönheit, Vergangenheit und Fortschritt, Stille und pralles Leben – dies alles ist Norderney. Und dies alles ist hier in überraschendem Einklang – auch in der Stadt Norder-

ney mit ihren vielen Gesichtern.

In Zahlen gelesen, sprengt Norderney fast das menschliche Vorstellungsvermögen: Die zwei Kilometer schmale und 14,5 Kilometer lange Insel bietet der Stadt nur die Westspitze als Standort. 2,5 Kilometer weit ins Inselinnere reicht die Bebauung, dann regiert die Natur. Für die 6.500 Norderneyer ist die bebaute Fläche gut bemes-

sen. Aber sie teilen die Insel über Monate mit Zehntausenden von Gästen (allein die Versorgungseinrichtungen entsprechen einer 50.000-Einwohner-Stadt). Trotzdem kennt Norderney selbst in der Hochsaison kein Gefühl der Enge.

Ihren besonderen Charme verdankt die Stadt u. a. der vielgestaltigen Architektur. Elegante klassizistische Bauten im Verbund mit der ver-

spielt-dekorativen Formgebung des Jugendstils und dazwischen die zweckorientierte Nüchternheit zeitgenössischer Bauweise: Die abwechslungsreiche Mischung kann jeden Stadtbummel zu einer unerschöpflichen städtebaulichen Entdeckungsreise machen.

Abwechslung und kurze Wege bietet Norderney auch in Sachen Kultur und Kurzweil. In verträglicher Nach-



Der Insulaner

Hans-Lothar Graw

bewegt sich auf stabiler Grundlage, wenn er das touristische „Parkett“ betritt. „Ich vertrete Norderney guten Gewissens als Urlaubsziel“, skizziert der gelernte Reederei-Kaufmann sein Berufs-Ethos, das längst mit seinem persönlichen Lebenslauf identisch ist. Graw macht sich für Norderney stark, „weil ich selbst mit Haut und Haaren Insulaner bin“. Die Liebe zur Insel „atmete“ er schon von klein auf an.

Hans-Lothar Graw ist auf Norderney geboren, aufgewachsen – und ein Leben lang geblieben. 1961 begann er als Lehrling bei der Reederei Norden-Frisia. Heute ist er Leiter der Norderneyer Geschäftsstelle, die zugleich Hauptsitz der Reederei ist. Damit muß Graw nicht nur ein Unternehmen mit neun Schiffen, Flugverkehr, Garagen und den erforderlichen 170 Mitarbeitern im Blick haben. Er muß auch um die Belange von rund zwei Millionen Passagieren wissen, die sich jährlich den Frisia-Fähren anvertrauen. Daß ihn der „Sieben-Tage-Betrieb rund um die Uhr, rund um die Woche, rund ums Jahr“ auch nach 40 Jahren noch reizt, ist für Graw keine Frage: „Es wird nie langweilig. Nichts ist statisch.“ Vor allem aber motiviert ihn, auch im Beruf, die „praktisch gelebte Toleranz“ der Insulaner: „Hier kann jeder nach seiner Façon selig werden.“



barschaft finden sich etwa das „Haus der Insel“ und das „Kurtheater“: Hier der moderne, da der traumhaft nostalgische „Kulturtempel“, die jeweils genutzt werden für Theater und Kino, Symphoniekonzerte und volkstümliche Abende, für Vorträge, Lesungen, Tagungen . . . Nur wenige Schritte sind es von hier zum modernen Hallenbad „Die Welle“, zum Freibad, zum Heimatmuseum,

zum Spielcasino, zum Kurhaus mit Lese- und TV-Raum oder auch zum Kurmittelhaus. Großstädtisches Flair und Gemütlichkeit sind wiederum nicht Gegensätze, sondern harmonisches Lebensgefühl beim Shopping oder Gaststättenbummel. Ob Tee oder Schmuck, Gummistiefel oder Lederjacke, Seidentuch oder Reithose, ob Currywurst oder Pizza, Heil-

butt oder Lachs, Ostfriesen-Eisbecher oder Sanddorn-torte, ob Disco oder Klönpinte: Auf Norderney findet der Gast das Gewünschte garantiert „um die Ecke“.

NEBENBEI BEMERKT:

Vergleichsweise einsam beginnt die Geschichte der heutigen Kleinstadt. 1550 notiert die Chronik 16 Häuser für 80 Einheimische. 1797 wird Norderney erstes deutsches Seebad an der Nordsee – die Insel wächst auf 106 Häuser und 563 Einwohner. 1800 quartieren sich 250 Badegäste auf Norderney ein. Vier Jahre später hat sich die Zahl bereits verdoppelt, und die Insulaner freuen sich über eine brillante Saison. 2000 registriert die Kurverwaltung rund 280.000 Gäste und rund 3,2 Millionen Übernachtungen.



Urlaubsglück wie



Eine Binsenweisheit – und trotzdem kann man nicht genug davon hören: Norderney hat (natürlich) einen Strand. 18 Kilometer lang umrahmt er die Seeseite – in schönster Güte: fein, hell und sauber. Vier Strandabschnitte sind exzellent ausgestattet – mit Strandkörben, Rettungs-

wache und Sanitäreinrichtungen.

Am Herzen liegt uns ganz besonders die Sicherheit unserer Gäste. Die Badeaufsicht am Weststrand (Familienstrand), Nordstrand, Oststrand (Weiße Düne) und FKK-Strand besteht aus leitenden Schwimmmeistern und Schwimmestergehilfen, die das höchste Maß an Sicherheit gewährleisten.

Ein sandiges Paradies, das viel zu attraktiv ist, um es „nur“ zum Sonnen-Baden zu nutzen. Auf, vor und hinter dem Strand gibt es darum vielerlei Gelegenheit für Sport und Spaß.





Sand am Meer

Im buchstäblichen Sinn ist Norderney ein Geschenk des Meeres: Wind und Wellen haben im Laufe der Zeit Unmengen von Seesand aufgetürmt und so die Insel entstehen lassen. So freigiebig die Natur sich damit gezeigt hat, so gern bedient sie sich aber auch an ihrer eigenen Gabe. Sturm und Strömungen gefährden immer wieder die Uferregion. Den sandigen Verlusten begegnen die Insulaner mit Strandaufspülungen und mit massiven Befestigungen. Bereits 1858 wurde der Nordwestspitze das erste schwere Inseldeckwerk vorgelagert. Zur Freude der Menschen

und zur Schonung der Inselsubstanz folgte später ein anderes Großprojekt: Norderney schuf das vielgerühmte, 80 Kilometer lange Rad- und Wanderwegenetz. Die Anlage kommt nicht nur dem Fitneß- und Bewegungsbedürfnis der Urlauber entgegen, sie berücksichtigt auch therapeutische Gesichtspunkte. In sinnvoller Abfolge lenken die Wege den Gast durch die Kleinklimazonen der Insel. Gleichzeitig schützt das Wegenetz die sensible Natur. In jüngerer Zeit blüht und gedeiht die Dünenlandschaft so reich und ungestört wie nie zuvor.

Sportliches, gesundes und lehrreiches Strandleben gehören zu Norderney wie die Gezeiten zum Meer. Strandgymnastik, Saunabaden, Bewegungsspiele oder naturkundliche Exkursionen sind nur einige der fitneß- und ferienfreundlichen Angebote. Selbst unter vielgereisten Kennern ist die Ansicht verbreitet, daß Norderney den schönsten FKK-Strand in ganz Europa besitzt. Mit gutem Grund fürchten gesundheitsbewußte Genießer, daß die 1985 am FKK-Gelände eröffnete Strandsauna eines Tages ihren Status als „Geheimtip“ verlieren könnte.

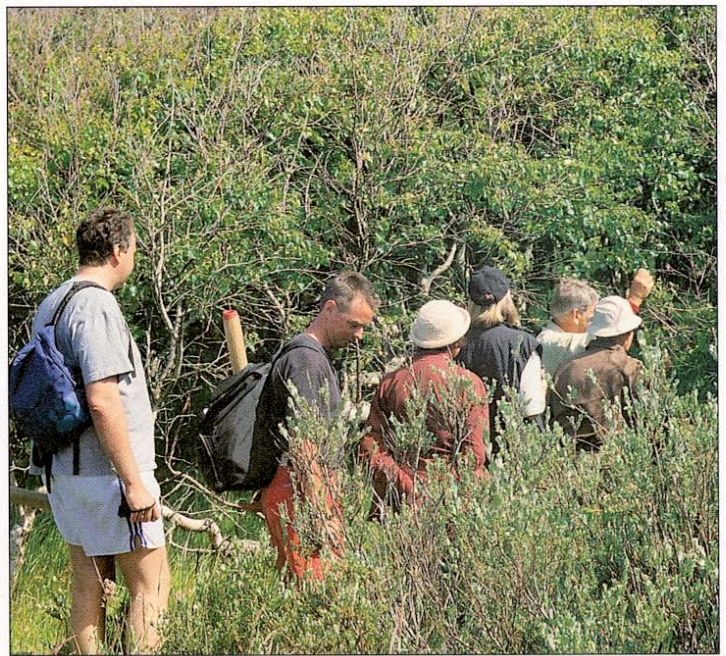


NEBENBEI BEMERKT:

Weil die Gemütlichkeit des Strandkorbes für viele Norderney-Urlauber mindestens so erstrebenswert ist wie ein zweites Zuhause, reservieren Stammgäste das liebgewonnene Strandmöbel oft schon lange im voraus. Der Gast kann exakt den Standort vorgeben, an dem er „seinen“ Strandkorb diesmal anzutreffen wünscht. Der Vorbestell-Service (siehe Urlaubs-Service) der Kurverwaltung hat Vorteile. Den Frühbuchern wird, neben einem Sondertarif, bei Nichtnutzung des bereits gebuchten Strandkorbes aufgrund lang anhaltender widriger Witterungsverhältnisse eine Ermäßigung in der „Welle“ eingeräumt.



Am Puls der Natur



Paradiesische Verhältnisse: Norderney läßt sich beim Wort nehmen, wenn es der Tier- und Pflanzenwelt solcherlei „Quartierangebote“ macht. Wie die Menschen auf ihre Weise den Erholungswert der Insel nutzen, so haben auch alle anderen Lebewesen hier einen Ort der Regeneration und der vergleichsweise ungestörten, artgerechten Entfaltung.

Damit das so bleibt, wurde Norderney mit in den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer aufgenommen. Die Natur genießt jetzt den optimalen Schutz. Das Wattenmeer erstreckt sich über

450 Küstenkilometer vom niederländischen Den Helder bis zum dänischen Esbjerg. In gemeinsamer Verantwortung für diesen einmaligen Lebensraum unterzeichneten die Niederlande, Deutschland und Dänemark 1986 ein trilaterales Abkommen, daß das gesamte Wattenmeer zum Schutzgebiet erklärt.

Norderney ist, wie der gesamte Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, mit seinen Salzwiesen, mit dem Watt und mit den Dünen in der gegebenen Formation einzigartig im Wortsinn. Einen solchen Lebensraum gibt es in dieser Größenordnung kein zweites Mal auf unse-

rem Planeten, womit sich die Schutzwürdigkeit von selbst erklärt.

Der Mensch ist im Nationalpark keineswegs ausgesperrt. Aber er ist in sensiblen Bereichen zur Rücksicht angehalten. Orientierungshilfe leisten auf Norderney drei offizielle Zonen, die das Miteinander von Mensch und Natur harmonisch und zugleich eindeutig regeln. Die Erholungszone ist auf den Ferien- und Kurbetrieb ausgerichtet. Hier sind die Menschen eingeladen, allen Aktivitäten nachzugehen, die der Inselurlaub anbietet. Dabei versteht es sich von selbst, daß die vielfältigen Sport-

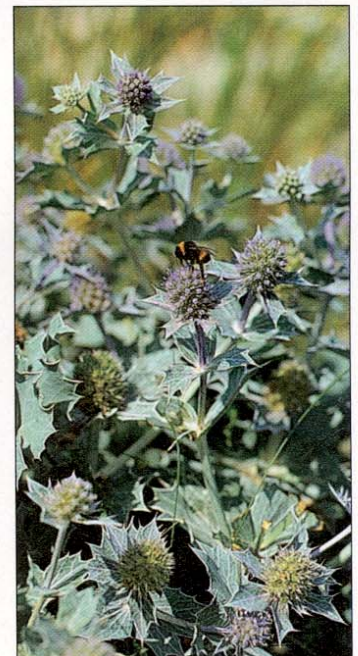
und Freizeitaktivitäten in den benachbarten Ruhe- und Zwischenzonen keine Störungen verursachen sollen. In der Zwischenzone richtet sich das Augenmerk schon gezielter auf die eigentlichen Belange der Natur. Hier darf der Mensch den Charakter des Wattenmeeres wandernd und schauend genießen, aber nicht antasten. Das heißt beispielsweise: Er darf nur an den vorgesehenen Plätzen lagern, und Hunde bleiben konsequent an der Leine. In der Ruhezone, die insbesondere den östlichen Teil von Norderney umfaßt, ist das ungestörte Dasein von Boden, Pflanze

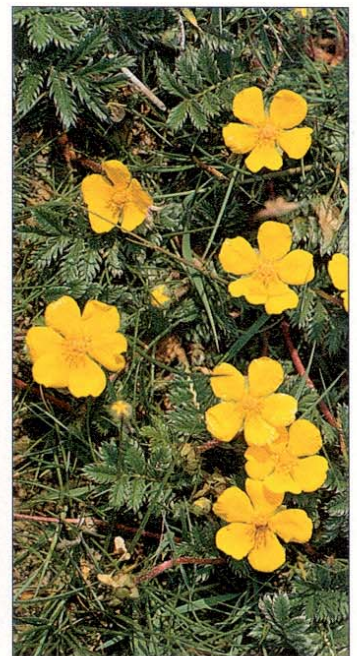


Der Naturschützer

Jürgen Rahmel hat mindestens drei gute Gründe, auf Norderney zu leben: 1. seine Frau, die gebürtige Insulanerin ist, 2. die Natur, 3. die Eigenart der Insel, scheinbar Gegensätzliches harmonisch zusammenzufügen: „Man hat städtische Atmosphäre mit viel Leben und Kultur. Und man hat trotzdem ungestörte Bereiche und intensiven Kontakt zur Natur. Darum kann man hier auf Dauer sehr gut leben.“ Die Verbindung zur Natur hatte der Leiter des Norderneyer Nationalparkhauses seit jeher gesucht und gepflegt: „Ich war schon als Kind gern draußen.“ Folglich studierte er Biologie und ließ sich nach bestandenen Diplom von der Forschungsstelle Küste des Niedersächsischen Landesamtes für Ökologie engagieren. Als das wissenschaftliche Dasein neun Jahre später in den vielgestaltigen aktiven Naturschutz auf Norderney mündete, vervollständigten sich auch die beruflichen Vorstellungen von Jürgen Rahmel: „Begeisterung für einen Lebensraum beinhaltet auch dessen Schutz.“ Dieses Anliegen gibt der Biologe nun an die Menschen weiter, die jährlich zu Zehntausenden das Nationalparkhaus besuchen.

Dabei kommt es Rahmel nicht auf verkniffene Belehrungen an: „Vor allem will ich die Menschen für die Schönheit dieses Naturraumes begeistern.“ Erst im zweiten Schritt soll mit breiter Information Verständnis für die ökologischen Zusammenhänge geweckt werden. Ein Wunschergebnis wäre es zu guter Letzt, „wenn die Menschen sich dann aus eigener Überzeugung für den Schutz des Gebietes einsetzen“.





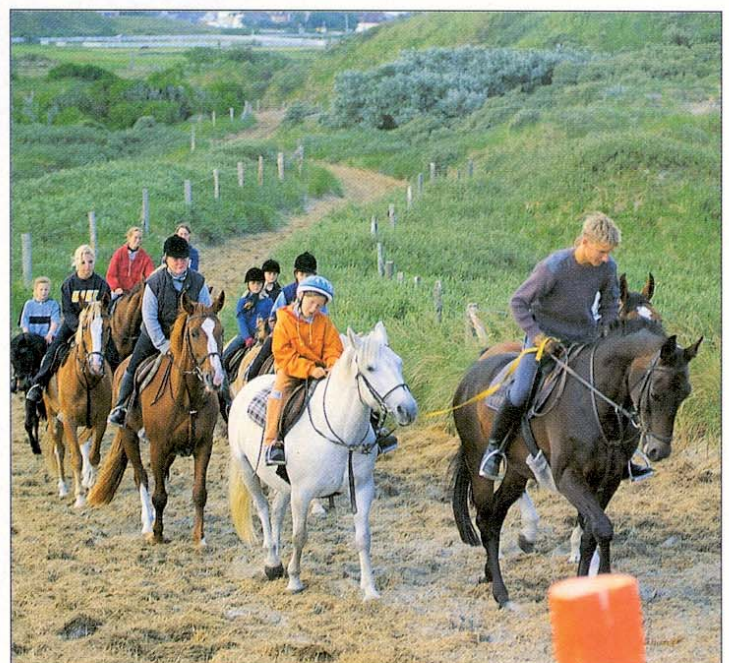
und Tier oberstes Gebot. Jedem Besucher ist hier bewußt, daß etwa ein Gang durch die Dünen einzigartige Pflanzen zerstört, die nicht nachwachsen, daß ein einziger unbedachter Tritt ein ganzes Gelege zerstören und daß ein freilaufender Hund zur akuten Gefahr für die junge Brut werden kann. Um dem Naturfreund dennoch Gelegenheit zu geben, dieses einmalige, unberührte Paradies zu erleben, stehen großzügig angelegte Wander-, Rad- und Reitwege zur Verfügung.

Die Idee, mit der Natur besonders pfleglich umzugehen, hat auf Norderney auch

eine eigene Adresse: 1991 wurde in Nachbarschaft zum Hafen das Nationalpark-Haus eröffnet, in dem umfassende Informationen zu diesem Schutz-Projekt beheimatet sind. Auf anschauliche Weise wird mit Schaubildern, mit Erlebnisecken sowie Dia- und Video-Vorführungen jeder Themenbereich beleuchtet. Die Einzigartigkeit des örtlichen Naturzusammenhanges, die Schönheit einzelner Tiergruppen, die Charakteristik der Pflanzenwelt, die geheimnisvolle „Unterwelt“ der Wattenregion – aber auch die Gefährdung der Lebensvielfalt und die generelle Umweltproblematik. **N**

NEBENBEI BEMERKT:

Das Etikett der „autofreien Insel“, das auf dem Festland vielfach Norderney zugeordnet wird, ist zwar nicht völlig korrekt, aber die Insel billigt es mit gutem Gewissen. Schließlich verhängten die Entscheidungsträger schon 1953 während der Sommermonate ein Fahrverbot für das Stadtgebiet. Vier Jahre später wurde ein generelles Nachfahrverbot angeordnet. Schon 1968 hatte Norderney seine erste Fußgängerzone. Weitere Beschränkungen für den Fahrzeugverkehr folgten. Mittlerweile hat sich das Prinzip des Verzichts zum guten Ton entwickelt. Viele Gäste benutzen ihr Auto nur noch für die An- und Abreise als „fahrenden Schrankkoffer“ oder um die Ausflugsziele Ostbadestrand „Weiße Düne“, Golfplatz, Flughafen, Leuchtturm, FKK-Strand im Inselosten zu erreichen und steigen für den Rest der Zeit konsequent, auch auf den für Fahrzeuge zugelassenen Strecken, auf das Fahrrad um oder nutzen den öffentlichen Personennahverkehr.





Gesundheit liegt in der Luft

Wenngleich Wind und Wellen der Insel mitunter gehörig zusetzen, so sind die Naturelemente für Norderney doch auch ein Kapital von unschätzbarem Wert. Zugegeben, die Widerstandskraft der Insel wird manchmal grob attackiert. Aber die klimatische „Medaille“ hat zwei Seiten: Die Widerstandskraft erholungsbedürftiger Menschen wird vom Nordsee-Wetter umso gesünder beeinflusst. Das Klima ist einer der Hauptgründe, warum der Aufenthalt auf Norderney so unvergleichlich gut tun kann.



Der Begriff Thalasso-therapie ist alles andere als ein flüchtiger Modegag; seine Geschichte ist lang, seine medizinische Aussage absolut seriös. Aber erst in jüngerer Zeit macht das Wort griechischen Ursprungs bei gesundheitsbewußten Menschen und

Einrichtungen wirklich Furore. Um zu wissen, worum es geht, braucht man nicht einmal in die Ferne zu schweifen: Auf Norderney ist die Thalasso-therapie schon seit Gründung des Bades 1797 das bestimmende Element für den Kur- und Gesundheitstourismus. Das heißt: Die Menschen nutzen für Gesundung, Regeneration und Kräftigung die Heilfaktoren des Meeres, nämlich das spezielle Klima, das Meerwasser und den Meeresschlick.

Von unvergleichlichem Wert ist die Insel erwiesenermaßen für Menschen mit Atemwegserkrankungen, Hautproblemen und Allergien. Zugleich bestätigt sich für Norderney-Urlauber immer wieder die angenehme Erfahrung: Was Kranke gesund macht, dient Gesunden zur vorbeugenden Kräftigung des gesamten Organismus. Als wissenschaftlich erklär- und anerkannte Wundermittel wirken dabei folgende Faktoren:

Die Luft: Welche Wirkung gesunde Luft auf das persönliche Befinden hat, weiß jeder:

Ausreichende Sauerstoffzufuhr ist Voraussetzung für körperliche und geistige Leistungsfähigkeit. Schadstoffhaltige Luft hingegen frißt an der Kondition. Die Nordsee-luft auf Norderney ist staubfrei, keimfrei und weist nur geringste Mengen an Pollen auf. Selbst Allergiker können

Das maritime Aerosol: Wind und Brandung sorgen dafür, daß die Inselluft einen besonderen gesundheitsförderlichen Bestandteil aufweist: Von Wasser umhüllte Meer-salzkristalle (maritime Aerosole) wirken äußerlich und innerlich besonders heilsam. Das Meersalz reinigt die äußere Haut schonend und gründlich. Überflüssige, abgestorbene Partikel werden weggenommen. Die Haut wird nach und nach wieder gesünder, funktionsfähiger und empfindsamer.

Der gleiche Vorgang kommt den Schleimhäuten zugute, wenn das Salz beim Strandspaziergang eingeatmet wird. Die strapazierten Atmungsorgane werden von Grund auf gereinigt und entlastet. Keine Frage, daß solche, fast beiläufig stattfindenden, Therapien kranken und gesunden Menschen gleichermaßen dienen.

Das Reizklima: Ob das Wetter auf Norderney sonnig oder durchwachsen ist, ob Sturmböen das Meer aufwühlen oder eine milde Brise

NEBENBEI BEMERKT:

Grundlegende Aufschlüsse über den Wert eines Norderney-Aufenthaltes vermittelt das Buch „Klimatherapie an Nord- und Ostsee“ des in Fach- und Patientenkreisen weithin geschätzten Arztes Prof. Dr. Wolfgang Menger. Das im Gustav Fischer Verlag erschienene, 240seitige Werk beleuchtet übersichtlich und anschaulich den vielschichtigen, für die moderne Medizin unverzichtbaren Themenbereich. Auch für jeden Laien nachvollziehbar, werden in Text, Graphik und statistischer Übersicht die Voraussetzungen, die Charakteristiken und die Möglichkeiten der Klimatherapie umfassend dargestellt.

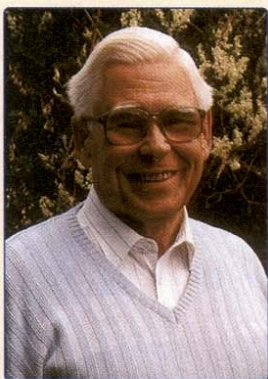
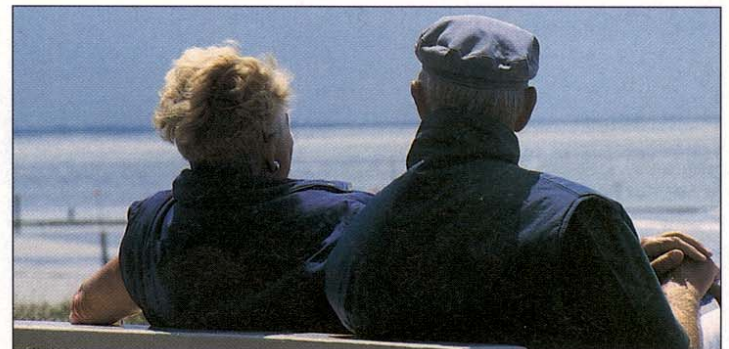
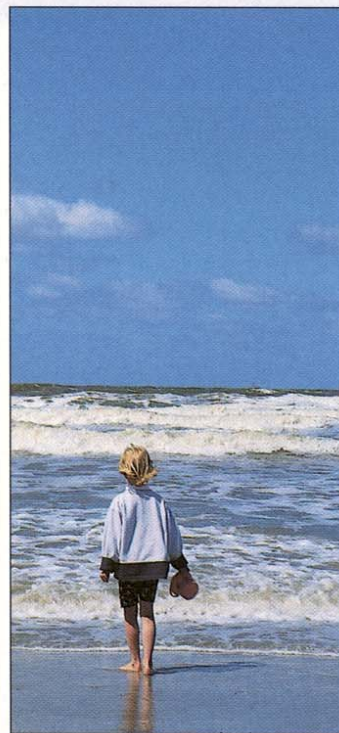
hier also bedenkenlos auf- und durchatmen.

Das Licht: Die Sonnenstrahlen auf Norderney sind nicht nur Balsam für das Gemüt. Dank der günstigen Zusammensetzung der UV-Strahlen ist das Licht auch meßbarer Heilfaktor bei verschiedensten Hautbeschwerden. Das gilt besonders für die Strahlen der Morgen- und Abendsonne.



den Strandkorb umfächelt. Das Klima ist für den Feriengast immer eine reizvolle Herausforderung. Alle Klimafaktoren wirken auf Norderney um ein vielfaches intensiver und konzentrierter als im Binnenland. Da das Inselklima zudem frei von Schadstoffen ist, bietet „Mutter Natur“ dem Gast quasi auf Schritt und Tritt Gesundheit pur.

Das heißt: In der Auseinandersetzung mit dem Klima erlangt der Gast seine Widerstandskraft, Gesundheit und Leistungsfähigkeit zurück – sofern er (wie bei jedem anderen Training auch) die Grundregeln der Klimatherapie beachtet (siehe folgende Seite).



Der Klimatherapeut

Prof. Dr. Wolfgang Menger ist einer der namhaften Fachleute, die die Klimatherapie entscheidend impulsiert, weiterentwickelt und im Sinne der Patienten genutzt haben. Der gebürtige Berliner interessierte sich schon als Kind sehr wach für das Befinden der Menschen. Der Vater war Internist und kümmerte sich bereits um naturgemäße Heilmethoden. Sohn Wolfgang wollte aber zunächst Architekt werden, weil ihm das „gesunde Wohnen“ ein großes Ideal war. Später erkannte er, „daß man als Arzt doch noch mehr für die Gesundheit tun kann“, studierte Medizin, schrieb seine Doktorarbeit zum Thema Akklimatisation und war Facharzt für Kinderheilkunde, als er 1957 – nach Habilitation – zusammen mit Ehefrau Hilde und zwei Töchtern (später wurden noch zwei Söhne geboren) nach Norderney umsiedelte. Dort übernahm er die Leitung des Kinderkrankenhauses „Seehospiz“. 26 Jahre lang war er dort Chefarzt, brachte als Zusatzleistung die Klimatherapie ein, initiierte 1978 das Insel-Internat für kranke Kinder, das er 16 Jahre lang als Arzt betreute, und stieß nicht zuletzt auch den Bau des Rad- und Wanderwegenetzes auf Norderney mit an.

Zeit zum Durchatmen

Pause vom Ungesunden



Seit über 200 Jahren sind Millionen Touristen und Kurgäste auf Norderney „zu Atem gekommen“. Unzählige kranke Menschen sind hier dauerhaft gesund geworden. Immer größer wird die Zahl der Urlauber, die die freien Tage und Wochen nicht mehr mit dem ausschließlichen Motto „Ich will Spaß“ überschreiben, sondern einem neuen Bewußtsein folgen. Sie wissen um ihre Alltagsbelastungen durch vielerlei Umwelteinflüsse, durch sozialen und beruflichen Streß etc. Sie wählen ein Wochenende oder einen ganzen Urlaub lang den heilsamen Kontrast. Sie machen „Pause vom Ungesunden“. Sie nehmen sich ausdrücklich „Zeit zum Durchatmen“.

Das gehaltvolle Nordseeklima macht Norderney nicht nur zur traditionellen Gesundheitsinsel. Norderney ist auch die Insel der vier Jahreszeiten. Während der Sommer mit seinem heiteren „Hochdruckeinfluß“ vor allem das Stimmungsbarometer beflügelt, sind in den stilleren Monaten des Jahres noch deutlicher die gesundheitlichen Vorzüge Norderneys zu erleben. Wenn Temperaturen und Gästezahlen nicht mehr ganz so turbulent klettern wie in der Hochsaison, dann zeigen sich die guten Gaben der Inselnatur umso unmittelbarer, kräftiger und wirkungsvoller. Wer also konzentrierte Erholung, langfristige Heilung oder konditionelle Förderung sucht, wird bevor-

zugt im Frühjahr, Herbst oder Winter nach Norderney reisen. Das Reizklima der Insel hat es bekanntlich in sich. Darum sollte man seine aufbauende Wirkung überlegt und folgerichtig hervorlocken. Gemäß der Einsicht, daß erst die Dosierung einen Wirkstoff zum Heilmittel macht, will auch die Begegnung mit dem Nordseewetter behutsam vollzogen sein. Ohne Unterschied gilt für gesunde und kranke Gäste folgende Richtschnur: Die Auseinandersetzung mit dem Reizklima beginnt vorsichtig, wird dann individuell (nach Jahreszeit, Alter, Befinden etc.) dosiert und zu gegebener Zeit intensiv gesteigert. Wer sich übrigens oft auf Norderney aufhält, verkürzt, weil der Körper sich „erinnert“, die Eingewöhnungsprozedur.

Auf das wachsende Interesse an einer gesunden Urlaubsgestaltung antwortet Norderney mit einem fortschrittlichen Service-Angebot. Fachlich begleitet und geschult von dem namhaften Experten Prof. Dr. Wolfgang Menger, stehen den Kurgästen qualifizierte Klimatherapeuten zur Verfügung. Entsprechend der beliebten Strandgymnastik im Sommer, führen sie im Frühjahr, Herbst und Winter Klimatherapie-Kurse durch. Die Richtschnur der neuen Dienstleistung: Der Urlauber erhält ein medizinisch vernünftiges Lernangebot von langfristigem Nutzen. Bereits

an Ort und Stelle bringt er unter kundiger Anleitung seine Widerstandskraft auf Vordermann. Nach Hause zurückgekehrt, kann er die Prinzipien der Klimatherapie in Eigenregie fortführen und ausbauen.

Vier Jahreszeiten lang hat Norderney noch eine weitere gute Adresse zum Durchatmen. Das Kurmittelhaus stellt eine geglückte Kombination aus individueller Betreuung, aus moderner Bädertechnik und zeitgemäßer Raumgestaltung dar. Hier kommen u. a. die ortsgebundenen Heilmittel zum Zuge. Das Meerwasser wird für Bäder, Inhalationen und Trinkkuren verwendet. So wird dem Körper beispielsweise Magnesium zugeführt, das in der Nahrung meist nicht ausreichend vorhanden ist. Der Schlick aus dem Wattenmeer wird für warme Packungen genutzt. Wasser und Schlick sind naturbelassen und werden in dichten Abständen nach strengen, medizinisch-hygienischen Kriterien kontrolliert. Zu den Anwendungen gehören aber auch Krankengymnastik, Massagen und Bewegungstherapie. Es gibt die vielfältigsten förderlichen Kursangebote vom Atmen über die Rückenschule bis zum Yoga. Interessante Vortragsreihen für den gesundheitsbewußten Gast runden das Angebot ab.





Urlaubs- idee: Total vital

Sie kommen nach Norderney, um am Meer mehr für sich zu tun. Sie favorisieren jene Wochen von November bis März, in denen Sie die Ruhe, die Besinnlichkeit und das gesunde Reizklima der Insel besonders intensiv erleben können.

Sie wünschen sich einen Urlaub, der nachhaltig gesund ist und trotzdem Spaß macht.

Unsere Antwort:

Die Norderneyer Vitalwoche!

- Gesundheit und Leistungssteigerung sind das Ziel der natürlichen Thalassotherapie, die auf Norderney von ausgebildeten Klimatherapeuten begleitet wird. Das Gesundheitsprogramm kombiniert die inseltypischen Klimafaktoren mit einem medizinisch anerkannten Abhärtungstraining, das schrittweise aufgebaut ist und bis zum Baden im Meer führt.
- Entspannung erwartet Sie im Freizeitbad „Die Welle“ sowie im Kurmittelhaus. Schwimmen, Saunabaden und Schönheitspflege sind hier die Devise. Das umfangreiche Pflegeprogramm beinhaltet natürlich Produkte auf Meerwasser- bzw. Algenbasis.
- Energie tanken Sie mit zusätzlichen Aktivitäten. Dazu zählen Ausdauer- und Muskeltraining, Aerobic und Fitneß und nicht zuletzt eine bessere Körperwahrnehmung.
- Genießer-Stunden krönen die Vitalwoche: In den zahlreichen Lokalen der Insel wählen Sie aus vielen leckeren Fischgerichten „Ihren“ kulinarischen Fit-Macher.

NEBENBEI BEMERKT

Norderney ist nicht nur als einzige Nordseeinsel in der glücklichen Situation, ein eigenes Krankenhaus mit umfassender Akutversorgung zu haben. Norderney hat nicht nur das älteste Kinderkrankenhaus Deutschlands. Norderney hat nicht nur drei erfolgreich arbeitende Fachkliniken für Atemwegserkrankungen, Allergien und Hauterkrankungen. Norderney kann auch Gäste versorgen, die sich oft besonderen Problemen ausgesetzt sehen: Für Dialyse-Patienten wurde 1986 eine sogenannte Feriendialyse, die inzwischen ganzjährig in Anspruch genommen werden kann, eingerichtet. Mehr als 1.000 Dialyse-Behandlungen werden jährlich auf Norderney durchgeführt. Insgesamt stehen acht Dialyseplätze zur Verfügung. Das Bestreben der Mediziner: Im Sinne einer wirkungsvollen Erholung soll für den Dialysepatienten auf der Insel „das Leben und nicht das 'Leben an der Dialyse' im Vordergrund stehen“.



Norderney. Hier will ich sein.

Fit in allen Disziplinen



... Norderneys Kicker spielen keine Rolle in der Fußball-Bundesliga – aber sie spielen selbstverständlich gegen Bundesligisten von Rang und Namen.

... Norderneys Sportler haben nur vereinzelt Meistertitel geholt – aber Meister aller Disziplinen folgen selbstverständlich Jahr für Jahr dem Ruf der Insel.

... Norderney hat nur 6.500 Einwohner, aber 1.300 Mitglieder im örtlichen Turn- und Sportverein (TuS). Vielleicht begründet sich darin die Tatsache, daß hier nicht nur aus medizinischer Sicht ideales Reizklima herrscht, sondern daß auch Sportler und Sportfans das Norderneyer „Klima“ außerordentlich reizvoll finden. Als Austragungsort für nationale und internationale Cups, für Turniere, Meisterschaften und Wettkämpfe aller Art ist die kleine Insel schon lange ganz groß.

Sport, Spiel und Spaß auf allen Leistungsebenen: Diese bewährte Leitlinie verbindet Norderney alljährlich zu einem Allround-Programm, das seinesgleichen sucht. Ist der Urlauber eher auf persönliche Ertüchtigung aus (beim Sportschießen, Turnen oder Bodybuilding, beim Kegeln, Tennis oder Golfen, beim Segeln, Angeln, Fliegen usw.), oder bevorzugt der Urlauber den Kick sportlich-internationaler Mega-Ereignisse: Norderney hat unter der Devise „Trends & Tradition“ das passende Angebot längst gebont.

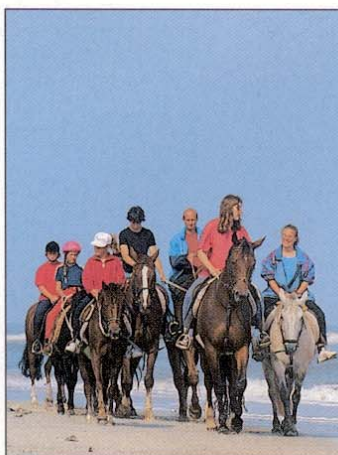


NEBENBEI BEMERKT

Als Sportinsel hat Norderney auch ganz eigene Variationen der Körperertüchtigung zu bieten. Besonders populär ist das **Boßeln** bzw. **Klootskeeten**. „Wettkampf-Arenen“ sind die Norderneyer Straßen, auf denen die konkurrierenden Gruppen mit sicherem Blick, mit Kraft und Geschick schwere Holzkugeln von 12 cm Durchmesser durch die Luft befördern. Wettkampfzeit ist der Herbst, wenn die „Bahn“ vergleichsweise frei ist. Als Gegner kämpfen neun Vereine mit weit über 200 „Schmieters“ um die besten Tabellenplätze. – Um Weitwurf-Fähigkeiten mit ganz anderem Ziel geht es beim **Strauchbesenwerfen**. Die Teilnehmer haben nicht Meistertitel und Pokal, sondern einen gemütlichen Kneipenplatz vor Augen. Die Spielregel: Mit einer möglichst geringen Zahl von Würfeln muß der Strauchbesen über die Insel in eine zuvor vereinbarte Kneipe dirigiert werden.

Zum Beispiel Windsurfen:

Eine Veranstaltung der Sonderklasse ist das „White Sands Festival“ mit dem „Deutschen Windsurf-Cup“. Die Regatta vereint nicht nur Spitzensurfer auf Norderney. Das fünftägige Großereignis mausert sich auch mehr und mehr zum Trend-Festival. Die neuesten Trend-Sportarten mit ihren Weltmeistern touren dann zur Insel. Einschlägige Szebans und namhafte Tourneetheater, Open-air-Shows und Zeltparties, Kultur und Kurzweil prägen das hochkarätige Rahmenprogramm. Übrigens surft seit 1990 auch ein Norderneyer an der Weltspitze mit. Bernd Flessner ist mittlerweile sechsfacher Deutscher Meister und seit zehn Jahren unter den Top ten der Weltrangliste zu finden. Zudem ist er Inselbotschafter, in dem er mit seinem Surfsegel der ganzen Welt das Norderney-Logo entgegenbringt.

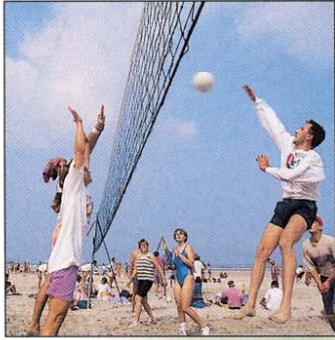


Zum Beispiel Reiten:

Selbst Meister, die für ihren Turniersport sonst nicht den Blickkontakt zum Meer suchen, erliegen dem Charme der Insel. Schon 1984 trainierten deutsche Military-Reiter auf Norderney für die Olympischen Spiele in Los Angeles. 14 Jahre später genoß, ebenfalls im Sattel, Olympiasiegerin Nicole Uphoff Ausritte am Strand und in den Dünen. Selbstverständlich nahm sie auch am legendären Reit- und Springturnier teil, das der Reit- und Fahrverein Norderney jährlich mitten im Zentrum der Stadt ausrichtet. Nicht weniger populär ist die Norderneyer Jagdreiterwoche mit internationaler Beteiligung.



Norderney. Hier will ich sein.

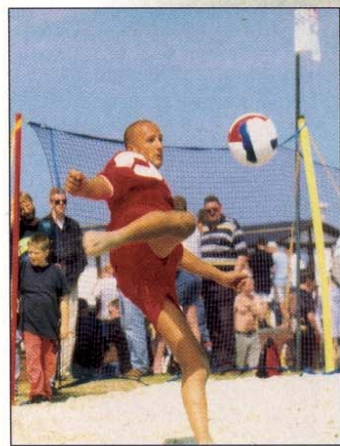


Zum Beispiel Beach-Ball:

Ideale Voraussetzungen bietet Norderney allen sportiven Strandbesuchern. Große Turniere unter der Überschrift Beach-Soccer, Beach-Volleyball oder Beach-Handball haben nicht nur offiziellen Qualifikationscharakter. Sie sind auch Stimmungsmagnete erster Güte. Wenn an der „Weißen Düne“ auf 60 bis 70 Feldern Volleyball gespielt wird, dann gehen die Besucherzahlen leicht in die Tausende, dann ist garantiert jeden Abend Party im Zelt hinter den Dünen.

Zum Beispiel Inline-Skating:

Das abwechslungsreiche Wegenetz und Deutschlands „schönstgelegene Halfpipe“ (so das Expertenurteil) machen Norderney zur besten Adresse für den populären Sport auf den schnellen kleinen Rädern. Jeder Skater, vom Anfänger bis zum Meister, ist hier am rechten Ort. Für den passiven Genuß werden zudem Demonstrationsveranstaltungen, mit zum Teil spektakulären Darbietungen, organisiert.



Zum Beispiel Golf:

Der schönste und ehrwürdigste Rasen von Norderney beschert der Insel ebenfalls unvergleichliche Wertschätzung. Als wär's ein Teil von Schottland, präsentiert

sich der in den 20er Jahren eingerichtete Dünengolfplatz. Eine Neun-Loch-Anlage inmitten der urwüchsigen Natur mit ihren eigenwilligen Windverhältnissen

bietet alle sportlichen Herausforderungen – selbst für professionelle Golfspieler. Hochrangige Turniere, eine jährliche Golfwoche verstehen sich von selbst.

Zum Beispiel „International“:

Viele Veranstaltungen mit internationaler Beteiligung hat Norderney im Programm. Dazu zählen das „Insel-Springen“, das alljährlich die Elite der Stabhochspringer im Stadtzentrum versammelt. Das „Drachenfest“, das nach und nach zum Wochenende mit Kult-Status wird. Das älteste „Tennis-Bäderturnier“ Deutschlands auf fünf Kunstrasenplätzen, oder auch der „City-Abendlauf“ über 5 und 10 km.

Zum Beispiel Fußball:

Für Stars der Bundesliga ist der Abstecher zur Insel gute Gewohnheit geworden. Von 1996 bis 1998 hatte der 1. FC Köln sein Trainingslager auf der Insel. 1999 reiste der HSV an und im vergangenen Jahr weilte Bayer Leverkusen auf Norderney. Daß die Fußballsparte des örtlichen TuS wie auch alle Fans Gelegenheit zu freundschaftlichen Begegnungen hatten, verstand sich wieder einmal von selbst.



Die Insel für Kids & Kinder



WWenn die Launen der Erwachsenen in den Ferien vor lauter Faulenzen und Freizeit-Spaß bestens gedeihen – sind dann auch die jüngeren Familienmitglieder automatisch gut drauf? Auf Norderney grübelt man über solche Gewissensfragen nicht lange nach, sondern geht mit gutem Beispiel und der passenden Antwort voran: Professionelle Kinderbetreuung, ein Kinderspielhaus beim Freibad am Weststrand und zeitgemäße Freizeit-Angebote für Kids und Kinder gehören auf der Insel zum Service.

N

Zwei „Naturgesetze“, die das Ferienglück entscheidend beeinflussen, sind gewissermaßen die Initialzündung für die Norderneyer Kinder-Projekte.

Selbst auf der klimabegünstigten Insel gibt es Schlechtwetter-Tage. Wir wissen, daß Eltern, Kinder und Großeltern im Urlaub durchaus unterschiedliche Bedürfnisse haben und, bei aller Liebe, gerne mal getrennte Wege gehen.

Das Staatsbad Norderney hat deshalb die „Spieloase Kleine Robbe“ geschaffen: Ein großzügiges Kinderhaus für Gäste von drei bis elf Jahren. Moderne, kindgerechte Architektur prägt das einladende Gebäude mit seinen lichten Fensterfronten, den hell lasierten Holzdecken und der themenorientierten Raumgestaltung. Auf einer Fläche von 350 Quadratmetern können sich 60 bis 70 Jungen und Mädchen tummeln, ohne sich gegenseitig lästig zu werden. Da gibt es Räume zum Spielen, Basteln und Werken, zum



Lesen und Malen, zum Plaudern, Träumen und Entspannen. Drei versierte Erzieherinnen betreuen die jungen Urlauber montags bis freitags von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 17 Uhr. Ihr Prinzip: Die Eltern wissen ihre Kinder in sicheren Händen; die Kinder fühlen sich wohl. Fröhliche Ferienstimmung ist in der „Kleinen Robbe“ Trumpf. Dies alles kostenfrei mit der NorderneyCard!

Als kinderfreundlicher Freizeit-„Paß“ bewährt sich die NorderneyCard. Die Service-Karte lädt Kinder jeweils einmal umsonst zum Trampolinspringen und Ponyreiten ein. Kegeln und Bowling, sind für Kinder ebenfalls kostenfrei. Wenn im Kino nachmittags Kindervorstellung ist, zahlen alle Besucher – auch die Erwachsenen – mit der NorderneyCard den Kinderpreis.

Kinderfreundlichkeit hat sich auch die Norderneyer Gastronomie auf die Fahnen geschrieben. In vielen Speiselokalen sind Kinderspiel-ecken eingerichtet. Und der leckere „Kinderteller“ ist zuverlässiger Bestandteil der Speisekarten.

Am Strand von Norderney warten auf Kinder attraktive Spielgeräte. Auch bewegliche Kids im fortgeschrittenen Alter brauchen keine Langeweile fürchten. Am Nordstrand haben beispielsweise Inline-Skater beste Bedingungen. Das Fachmagazin „Inline skating“



NEBENBEI BEMERKT:

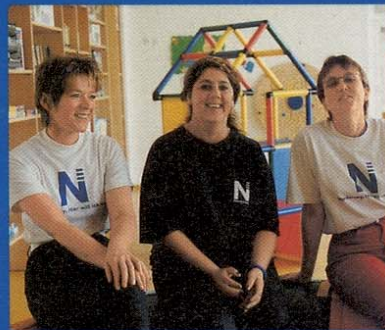
Seit die jüngsten Gäste auf Norderney „ihr“ Kinderspielhaus haben, hat der Insel-Postbote noch mehr zu tun. Viele Briefe mit begeisterten Kommentaren nach Ferienende bestätigen, daß Norderney als Kinder-Insel top ist. Neben der „Kinderoase“ mit qualifizierter Betreuung durch Erzieherinnen gibt es am Strand einen großen, modernen Spielplatz und eine Skaterbahn. Sportliche Angebote von Bowling bis Trampolin sind so selbstverständlich wie Veranstaltungs-Hits mit Clown, Kasper oder Kinder-Kino.



schwärmt über die Halfpipe samt Jumpramp, Funbox und Rails: „Rocket Airs im Sonnenuntergang und Soulgrinds mit Blick auf die Nordsee – sowas gibt's sonst nur in kalifornischen Silikon-Babe-Serien.“ Nicht zuletzt hat Norderney mit seinen Open-air- und Szene-Veranstaltungen die jugendlichen Sympathien auf seiner Seite. Neben der Nordsee hat die Insel zwei weitere Wasserparadiese für jedes Alter zu bieten. Das Meerwasser-Wellenfreischwimmbad ist übersichtlich, angenehm temperiert und von verträgli-

chem Wellengang. Das Erlebnisbad „Die Welle“ vereint die gesamte Palette wassergebundener Abwechslung und Action in einem modernen Glasbau: Brandungsbecken, Meerwasserbewegungsbad, eine Suhle mit Massagedüsen, Kinderplanschbecken, Riesenrutsche, finnische Sauna, Grotte mit Wasservorhang sowie Kinderspielraum, Sonnenwiese und Außenterrassen. Für Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 17 Jahren werden Schwimmkurse angeboten. Die Eintrittspreise familienfreundlich kalkuliert.

Ein Trio für Kinder



Doris Schulze, Stefanie Grunden und Alexandra Milkert-Bartmann haben den denkbar besten Grund für ihren anspruchsvollen Beruf: „Wir arbeiten mit Kindern, weil es uns Spaß macht.“ Als einsatzfreudiges Team in Sachen Kinderbetreuung ergänzen sie sich in idealer Weise. Stefanie Grunden und Alexandra Milkert-Bartmann sind ausgebildete Erzieherinnen mit reichem Erfahrungsschatz. Doris Schulze kommt ursprünglich aus dem kaufmännischen Bereich. Da sie „Kinder unwahrscheinlich gern mag“ war ihr neuer beruflicher Standort im Kinderspielhaus aber naheliegend. Kreativität und Fantasie sind für das Trio oberstes Gebot. Darum gehören Spiele und Bastelar-

beiten zum Thema Strand fest ins Spielhaus-Programm: Piratenfest und Schatzsuche, Muschelkästchen und Muschelbilder, Burgenbau und Sandkuchen-Wettbewerb. Pädagogisch sinnvoll unterteilt sich die Kinderbetreuung in freies Spiel und gelenktes Spiel, in Aufgaben für jüngere und ältere Kinder, in Angebote für jedes Wetter und jede Stimmung. Keine Frage, daß neben dem pädagogischem Know-how und der kindorientierten Planung auch das Gefühl Platz hat: „Wir investieren viel, und wir bekommen viel Freude und Liebe wieder. Wenn die Kinder sich nach zwei, drei Wochen verabschieden, sind wir oft richtig traurig.“



Klausur mit Kultur

Tagungen · Kongresse · Seminare

Davon können Veranstalter von Tagungen eigentlich nur träumen: Die Einladung zu Kongreß, Symposium, Klausurtreffen oder Fortbildungsseminar steht. – Alle Teilnehmer gehen hin, und keiner kann sich vorzeitig aus dem Staub machen.

Etwas sachlicher gesagt:

Als Tagungsveranstalter brauchen Sie von solchen Idealsituationen keineswegs mehr zu träumen. Mit Gastfreundlichkeit, Know-how und weitgefächerter Leistungsbereitschaft ist Norderney der variable, solide Rahmen für Ihre nächste Tagung, Fortbildung, Hauptversammlung etc.

Der natürliche Rahmen:

Durch seinen Inselcharakter vermittelt Norderney unaufdringlich jene Geschlossenheit und atmosphärische Dichte, die für ein konstruktives Tagungsklima förderlich sind. Alles liegt zentral und dicht beieinander. Quasi „vor der Tür“ findet sich die urwüchsige, intakte Inselnatur. Hier lassen sich Geist und Körper bei Bedarf wohltuend durchlüften. Dagegen wird sich der Wunsch nach einem Abstecher in die nächste Großstadt gar nicht erst einstellen. Die Inselgrenzen diktiert indirekt die sinnvolle Selbstbeschränkung auf Tagungsort und Tagungsprogramm.

Der bauliche Rahmen:

Vom hochkarätigen Kongreß

eines Bundesverbandes bis zur zehnköpfigen Vorstandsklausur hat Norderney für jeden Bedarf die passende Antwort. Zum Beispiel: Als modernes, übersichtliches Kongreßzentrum bietet das „Haus der Insel“ ein Plenum mit rund 1.000 Plätzen; im historischen Ambiente des „Kurtheaters“ ist die konzentrierte, angenehme Tagungstimmung fast schon ein Selbstgänger; das vielgestaltige Raumangebot im „Kurhaus“ paart sich ideal mit der Möglichkeit zum anschließenden Bankett . . .

Der technische Rahmen:

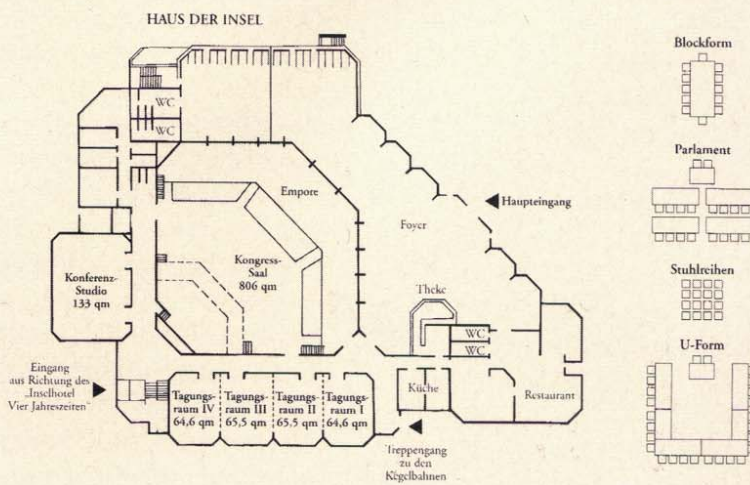
Mit den Wünschen von Besuchern und dem entsprechenden gastlichen Standard befaßt Norderney sich seit 200 Jahren. Also ist auch die technische Ausstattung von Tagungen auf der Höhe der Zeit. Ob leistungsfähige Beschallung oder sensible Ausleuchtung, ob Internetzugang oder Dolmetschanlage – kein Problem auf der Tagungsinsel.

Der gastliche Rahmen:

Innerhalb von Minuten erreichen die Tagungsteilnehmer ihr Quartier und jede gastronomische Wunschadresse. Genauso ist die Unterbringung von Gruppen aller Größenordnungen möglich. Daß die Tagungsgäste nach vollbrachter Klausur Zerstreuung in allen erbaulichen Variationen erwartet, war auf Norderney noch nie eine Frage. Ein Experte: „Wohl in

TAGUNGS-CENTER

Haus der Insel	Fläche qm	Blockform	Personenzahl			
			Parlament	Stuhlreihen	U-Form	Bankett
Tagungsraum I und IV	64,6	26	30	60	30	–
Tagungsraum II und III	65,5	30	40	62	30	–
Tagungsraum Kombi. I und II oder III und IV	130	60	70	135	64	–
Tagungsraum Kombi. I, II oder II, III und IV	195	86	110	184	90	–
Tagungsraum Kombi. I, II, III und IV	260	90	130	200	110	–
Konferenzstudio	133	40	64	90	45	–
Konferenzsaal	806	–	400	800	–	650/600 mit Tanzfläche
Kongreß-Saal als Theatersaal	806	–	300	450	–	450 mit Orchestergraben





Norderney. Hier will ich sein.

keinem anderen Kurort findet sich eine so abwechslungsreiche Gastronomie und Kneipenszene wie auf Norderney."

Der kulturelle Rahmen:

Auf Wunsch und nach persönlichen Vorgaben umrahmt Norderney das interne Tagungsgeschehen. Dabei bewährt sich der Einklang von inseltypischer Natur, örtlicher Tradition und modernem Service. Das individuell gepackte Unterhaltungspaket kann also Spaziergänge, Radtouren, sportliches, kulturelles Entertain-

ment bis hin zu festlichen Gala-Abenden enthalten, ergänzt von Ausflügen in die regionale gute Küche oder von der Teilnahme an urigen sportiven Insel-Wettkämpfen. Wie wäre es beispielsweise, sich beim Strauchbesen-Weitwurf den besten Kneipenplatz zu sichern und anschließend in einem gemütlichen, reetgedeckten Haus ein typisches Norderneyer Festessen zu genießen? Die Kurverwaltung hat für Ihre Vorstellungen garantiert die passende Idee.



Kontakt: Herbert Visser

Veranstaltungs- und Eventmanager
Weststrandstraße 2 · 26548 Norderney
Telefon 0 49 32 / 8 91-1 56 · Fax 0 49 32 / 8 91-1 40

Herbert.Visser@norderney-staatsbad.de



NEBENBEI BEMERKT

Seit Jahrzehnten schicken manche Organisationen, Institute und Verbände ihre Vertreter bereits auf die Insel, um das ideale Umfeld für Tagungen, Seminare und Versammlungen zu nutzen.

- Ein herausragendes Glanzlicht war beispielsweise 1994 der Deutsche Schaustellertag, als 2.500 Mitglieder des Verbandes sich auf der Insel am rechten (Tagungs-)Platz fühlten.
- Zwei Jahre zuvor hatte erstmals die Kultusministerkonferenz auf Norderney getagt und war damit dem Beispiel der Sportminister gefolgt, die schon 1992 den Weg nach Norderney gefunden hatten.
- Astronauten-Crews und jeweils rund 350 Wissenschaftler aus aller Welt kamen zu den Abschluß-Symposien der Spacelab-Missionen D1 und D2 auf die Insel. Auch das von Rußland ausgehende Mir-Symposium bescherte Norderney im Jahr 1998 den Besuch von namhaften Wissenschaftlern aus aller Welt.
- Traditionell schicken alle medizinischen Fachrichtungen ihre Vertreter zu offiziellen Zusammenkünften nach Norderney: Krankenhaus-Direktoren, Apotheker-, Ärzte- und Zahnärztekammern ...
- Zum rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium der LVA kamen beispielsweise 1999 rund 800 Ärzte auf die Insel- und genossen innerhalb des vielgestaltigen Rahmenprogramms u. a. ihren Kollegen Dr. Stratmann, der bekanntlich auf die Kabarett-Bühne gewechselt ist.
- Zu den Veranstaltern, die aus dem ganzen Bundesgebiet nach Norderney kommen, gehören u. a. auch der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger, der Verband der Beamten der Bundeswehr, Architektenkammern, landwirtschaftliche Sachverständige, Banker, Steuerfachleute. Der Deutsche Bädertag hat hier genauso stattgefunden, wie das Internationale Wattenmeer-Symposium oder ein Königsball der Schützen mit vielen hundert Gästen.

Kultur liegt im Trend – aus Tradition



Unzählige Wochen im Jahr ist Norderney in touristischer Hochform. Rund 6.500 Einwohner sind – direkt oder indirekt – Gastgeber für eine vielfache Zahl von Urlaubern. Daraus resultieren zwei erbauliche Konsequenzen: Um die Gäste zu erfreuen, lassen die Insulaner das kulturelle Leben aufs schönste blühen und um das inseltypische Kulturgut aber durch die vielen importierten Glanzlichter nicht aus dem Blick zu verlieren, pflegt Norderney auch selbstbewußt und charmant das eigene Brauchtum.

Ein Markenzeichen, das seinesgleichen sucht, ist auf Norderney traditionell der Konzert-Sommer. Große Namen verbinden sich untrennbar mit der Musikgeschichte der Insel. Seit 20 Jahren lassen es sich die Warschauer

Symphoniker nicht nehmen, in die Rolle des Norderneyer Kurorchesters zu schlüpfen. Sie lösten das Göttinger Sinfonie-Orchester ab, das zuvor 29 Jahre lang für die Sommergäste aufgespielt hatte.

Unzählige namhafte Solisten nennt die musikalische Insel-Chronik. Dazu gehört u. a. Justus Frantz, der allsommerlich mit der „Philharmonie der Nationen“ auf die Insel kommt. Junge Musiker aus 39 Ländern bilden das hochkarätig-frische Ensemble.

Zum Konzert-Programm gehören nicht zuletzt auch die „German Tenors“ Luis del Rio, Christian Polus und Johannes Groß, die den beabsichtigten Vergleich mit den drei bekannteren Tenören der Weltbühne keinesfalls scheuen. Auch einem anderen Vorbild eifert Norderney selbstbewußt nach: Im Stil



der britisch-genialen Kulturveranstaltung „Last Night of the Proms“ hat nun die sehr viel kleinere Insel ihre „Night of the Proms“. Stellen Sie sich vor: Eine lauschige Sommernacht auf dem schönen Norderneyer Kurplatz, vergnügte Stimmung bei einem Gläschen Sekt und dazu die von den Warschauer Sinfonikern nachvollzogene musikalische Mischung aus Klassik, populärer Klassik und dem in England längst

ritualisierten furiosen Konzertabschluß. Die symphonischen Highlights sind eingebettet in ein dichtes, abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm.

Um die publikumsfreundliche Vielfalt zu ermöglichen, hatte die Stadt Norderney in den 70er Jahren zwei Aufführungsstätten buchstäblich maßgeschneidert. Als Neubau entstand das „Haus der Insel“, das selbst Großveranstaltungen mühelos verkraf-

Geschichte und Geschichten

Helga Dresen und **Johann Carls** repräsentieren ein wichtiges Kapitel Norderneyer Kultur.



Im Ort geboren, sind sie mit Leib und Seele Insulaner – und nebenbei engagierte Mitglieder im Heimatverein. Die Geschichte und die vielen Geschichten des Insel-Daseins haben sie selbst oft hautnah miterlebt. Der Großvater von Johann Carls beispielsweise hatte eine Meierei, in der Johanns Vater Kutscher war, bis er sich ein eigenes Fuhrgeschäft mit zwölf Pferden aufbaute. Nebenbei waren er und seine Ehefrau Mitbegründer des Heimatvereins. Sohn Johann interessierte sich schon als Schüler für Heimatgeschichte, wurde auch Fuhrunternehmer, betrieb u. a. die Pferdebusse auf der Insel und war nicht zuletzt langjähriger Geschäftsführer der Verkehrsgesellschaft von Norderney. Heute kennen ihn unzählige Gäste als humorvollen, sachkundigen Führer im Museum. Helga Dresen war schon als Kleinkind auf der Bühne zu Hause: Volkstanz liebte sie seit jeher. Mit 17 Jahren verließ sie die Insel zwar. Aber die Rückkehr nach 33 Jahren („mein Mann wollte immer ans Wasser“) und der Anschluß an die Menschen und ihr sorgfältig gepflegtes Brauchtum gelang nahtlos: „In dem Moment, wo ich wieder hier war, war ich auch wieder in Tracht.“



tet. Als bauliches Wohlfühl-Objekt wurde in direkter Nachbarschaft das Kurtheater in den Glanz alter Tage zurückversetzt. Mit seiner nostalgisch-prächtigen Ausstattung und den liebenswürdigen Stilelementen des Rokoko gilt es heute als „Kleinod der Theaterarchitektur“.

Musicals und Heimatabende, Gastspiele namhafter Theater-Ensembles, Vorträge und Kabarett, Bilderausstellungen und folkloristische Darbietungen, Kindermittage und Gästebegrüßung lassen an keinem Tag der Woche Langeweile in den Veranstaltungshäusern aufkommen. Darüber hinaus laden viele andere öffentliche Gebäude und Einrichtungen zum lehrreichen oder unterhaltsamen Abstecher ein: Vom Orgelkonzert über sportliche Ertüchtigung bis

zum Fachvortrag. Eine stimmungsvolle Brücke zwischen Gestern und Heute präsentiert sich Kinofreunden auf der Insel: Vor der edel geschwungenen Kulisse aus Samt, Stuck und Blattgold werden im Kurtheater nicht nur alle aktuellen Kinohits gezeigt. Norderney richtet neuerdings auch das vielgerühmte „Internationale Filmfest Emden“ mit aus. Die Veranstalter des Festivals waren vom Ambiente des Insel-Kinos so begeistert, daß sie Norderney überraschend als Partner mit ins Festspiel-Boot nahmen. Das Filmfest Emden ist das siebtgrößte seiner Art in Deutschland. Es zeichnet sich u. a. dadurch aus, daß sein Hauptpreis nicht von einer Jury, sondern vom Publikum vergeben wird. Festival-Schwerpunkt sind stets die neuen deutschen Filme und Kurzfilme.

Als wertvollen Kulturschatz hat Norderney sein „Fischerhaus-Museum“. Der Heimatverein hatte in den 30er Jahren das damals 250 Jahre alte Fischerhaus erworben und an seinen heutigen Standort im Argonner Wäldchen umgesiedelt. Seither beherbergt das betagte Gebäude einen unerschöpflichen Fundus origineller, auf-

schlußreicher, kostbarer Zeugen der örtlichen Vergangenheit. Neben der tätigen Verantwortung für das Museum organisiert der Heimatverein volkstümliche Abende mit Liedern, Tanz und Theater; außerdem hat er die beliebten Teeseminare ins Leben gerufen.

N

NEBENBEI BEMERKT:

Teetrinken ist unerläßlicher Bestandteil der Norderneyer Lebenskultur. Anders als die Landsleute in Nordfriesland, verzichtet der stilechte ostfriesische Teetrinker allerdings auf hochprozentige Zutaten und beschränkt sich auf Kluntjes (Kandis) und Sahne. Die korrekte, genußvolle Teezeremonie setzt hochwertige Bestandteile voraus. Dazu gehören die kleinen, möglichst hauchdünnen Porzellantassen, sehr weiches Wasser, flüssige, fetthaltige Sahne (keine Kaffeesahne!) sowie eine kräftige ostfriesische Teemischung. Die Teeblätter werden in eine vorgewärmte Teekanne gegeben. Erst dann wird kochendes Wasser eingefüllt, und nun wird die Kanne auf einem Kessel mit kochendem Wasser plaziert, so daß der Tee über dem Dampf drei Minuten lang ziehen kann. Vor dem Einschenken wird der Kandis in die Tasse gegeben. Der Tee darübergegossen, und dann folgt ein Schuß Sahne, die in Wölkchen hochsteigen muß. Selbstverständlich rührt der Teetrinker das Getränk nicht um, sondern schwenkt es allenfalls sanft. So ist der erste Schluck angenehm bitter und der letzte köstlich süß. Wenn die erste Portion Tee ausgeschenkt ist, wird die Kanne sofort mit kochendem Wasser aufgefüllt.



Extravagant, urig und total normal

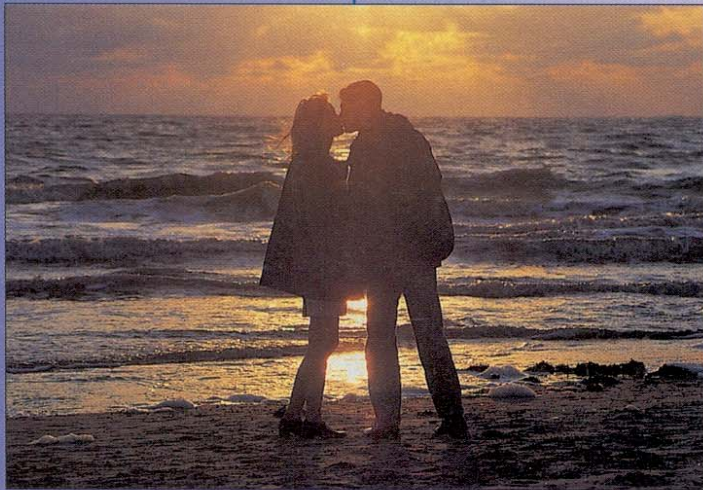
Norderneys Gastronomie läßt sich eigentlich nur mit einem einzigen Begriff zutreffend beschreiben:

„Unbeschreiblich“.

Es gibt Urlauber, die glaub-

Kräutern einen unvergleichlichen Schnaps komponiert.

Es gibt Urlauber, die leichten Herzens auf strapaziöse Abstecher in die weite Welt verzichten, weil sie auf Norder-



haft versichern, daß Nachtschwärmer, Feinschmecker und Freunde gediegener Gastlichkeit auf der Nordseeinsel so zufrieden in ihrem Element sind, als wär es die Altstadt von Köln oder Düsseldorf.

Es gibt Urlauber, die atmen auf der Insel nicht nur wegen der gesunden Seeluft auf, sondern weil sie wissen, daß „ihr“ Chef de cuisine ihnen den Hummer so stilvoll zubereiten und servieren wird, wie kaum ein anderer Küchenmeister im Land.

Es gibt Urlauber, die freuen sich elf Monate im Jahr auf Norderney, weil sie dort auf den Wirt zählen können, der jedem Bier durch seine Zapfkunst die sahnige Krone aufsetzt oder weil es dort jenen anderen Wirt gibt, der aus 44

ney die appetitlichen Angebote aller kulinarischen Himmelsrichtungen im bequemen Spazierschritt erreichen.

Es gibt Urlauber, die sich auf Norderney total entspannen können, weil eben auch die Norderneyer Küche total normal sein kann – mit Schweinshaxe und Knödeln, mit Currywurst und Pommes, mit Erbsensuppe, Matjesfilet, Milchreis, Bratkartoffeln, Schnitzel, Pfannkuchen . . .

Mit Zahlen und Fakten könnte man die Unbeschreiblichkeit der Norderneyer Gastronomie natürlich auch belegen. Die kleine Stadt vollbringt die rätselhafte Leistung, unaufdringlich und zugleich einladend mehr als hundert Gastwirtschaften und Restaurants zu beherbergen. Insgesamt zählt Norderney fast 250 kon-



zessionierte Betriebe – von der lauschigen Hotelbar mit Clubsesseln und Pianomusik über die urige Bierkneipe bis hin zum exklusiven Etablissement der gehobenen Gastronomie.

Norderney hat eine bemerkenswerte Tradition als Hort der hohen Bierkultur. Die Anfänge der süffigen Karriere reichen in die königlich-kaiserlichen Zeiten zurück, als das Gefolge der hohen Herrschaften mit ostfriesischem Tee allein nicht bei Stimmung zu halten war. Inzwischen haben sich nicht nur die Gästezahlen vervielfacht. Norderney ist auch ein vielumworbe-

ner Absatzmarkt für die Brauereien. Rund 30 Pilsorten sind heute genauso selbstverständlich auf der Insel zu haben wie etwa das irische Guinness, das chinesische Tsing Tao oder diverse amerikanische Biere. Wenn die Zunge nach einem ganz anderen Tropfen verlangt, dann zeigt sich Norderneys Gastronomie ebenfalls auf der Höhe – mit Weinstuben, Cocktail-Bars, Cafés . . .

Weil Auge und Gemüt bekanntlich „mitessen“, wenn Gaumen und Magen freundlich bedient werden, legen Norderneys Gastronomen außergewöhnlichen Wert auf

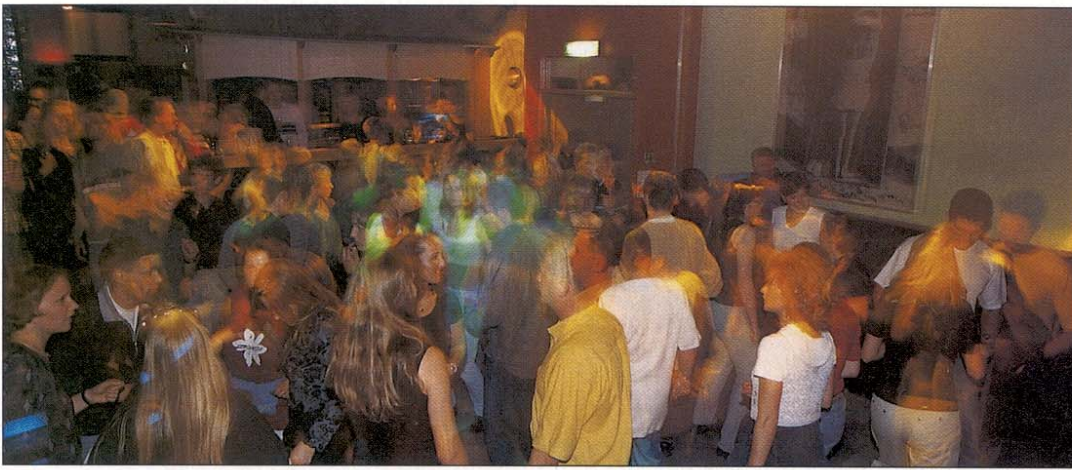
Urlaubsidee:

Total maritim

Da Sie Ferien auf Norderney planen, könnte es sein, daß Sie die Nordsee lieben, ein Freund guter Fischküche sind, selber gerne angeln und als Naturfreund den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer durchstreifen wollen.

Wenn dies und noch viel „Meer“ zutrifft, könnte unsere **„Maritime Erlebniswoche 2001“** Ihr Fall sein. Von April bis September bieten wir Ihnen dazu folgende Programmpunkte:

- Fahrt zu den Seehundsbänken.
- Ausflugsfahrten zu den Nachbarinseln.
- Helgoland-Fahrt mit dem High-Tech-Katamaran „CAT No. 1“ (zollfreier Einkauf).
- Geführte Wattwanderungen.
- Naturkundlicher Rundgang unter fachkundiger Begleitung.
- Besuch des Fischerhausmuseums und des Nationalparkhauses.
- Abends genießen Sie die maritime Vielfalt aus „Neptuns Garten“ und lassen den Tag in einer inseltypischen Bierstube ausklingen.

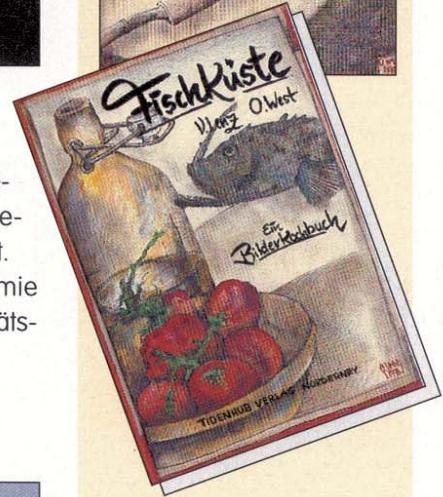


eine urige, markante, orginelle, unverwechselbare Ausstattung ihrer diversen gastlichen Häuser. Da ist die maritime Stube mit reich bestückten Fischernetzen unter der Decke, da ist der Lokalbesitzer, der seine ganze Ahnengalerie an seinem Arbeitsplatz versammelt hat,

„Nacht der Kneipen“, deren Titel allerdings nicht wörtlich genommen werden sollte. Nach dem überwältigenden Premieren-Erfolg 1998 wurde die attraktive Veranstaltung bereits im Folgejahr auf drei Nächte ausgedehnt. Das Prinzip: Mit einer einzigen Eintrittskarte können Nacht-

schwärmer eine große Zahl von Kneipen abklappern, in denen sich das gesamte Spektrum ausgesuchter Live-Musik entfaltet. Norderneys Gastronomie kennt eben nur ein Qualitätssiegel:

„Unbeschreiblich“.



NEBENBEI BEMERKT:

Daß Kochen und Kunst gleichbedeutend sein können, weiß jeder Freund der guten bis exquisiten Küche. Nun läßt sich das Thema Koch-Kunst auch in Buchform genießen. Ein neu erschienenes Kochbuch „untermalt“ die höchst appetitlichen Rezepte original Norderneyer Gerichte mit Illustrationen des namhaften Malers und Grafikers Ole West. (Fischküste – Ein Bilderkochbuch, Autor V. Lenz.) Der 1953 geborene Künstler lebt und arbeitet seit 1984 auf Norderney, wo er bereits 1985 eine Malschule gründete. Besonders bekannt sind seine phantasievollen, eigenwillig komponierten Bilder von der Nordseeküste, in denen das Motiv des Leuchtturms besonders häufig und markant wiederkehrt. Darüber hinaus sind die Natur und die Schöpfungsvielfalt der Welt sein großes Thema.



oder die Kneipe, die sich auf Delfter Kacheln spezialisiert hat. Speisen Sie doch mal in einer alten Windmühle oder beobachten Sie hautnah, bei einem gepflegten Mahl, den Norderneyer Flugverkehr oder vertiefen Sie sich gedankenvoll in den Anblick eines – mitten im Lokal plazierten – nostalgischen Maschinentelegraphes.

Weil Szene, Kult und Erlebnisgastronomie auf Norderney schon beheimatet waren, ehe daraus werbewirksame Signalworte wurden, hat die Insel auch auf diesem Gebiet die Nase vorn – beispielsweise mit der

NORDERNEYER FRIESENGEIST

Genieße leise, auf echte Norderneyer Ostfriesenweise... es gehört schon zur Tradition, daß sich die Norderneyer als echte Genießer erweisen. Wen wunderts, wenn auch beim verkosten des Friesengeistes jedesmal der Trinkspruch zur Bestätigung wird.

*„Wie Irrlicht im Moor
flackert's empor;
Löschi aus – trink aus
genieße leise,
auf echte Norderneyer Ostfriesenweise.
Dem Friesen zur Ehr,
vom Friesengeist mehr!
Vörsicht an't Rand;
denn heit is de Kant.“*

Sport-Highlights

14.04. - 16.04.

**Offenes
Oster-Golfturnier**

31.05. - 04.06.

**White Sands Festival
(Wind-Surf-Cup)**

07.06. - 10.06.

**Norderneyer
Golfwoche**

16.06. - 17.06.

Beach-Soccer

23.06. - 24.06.

Beach-Handball

30.06 - 01.07.

Beach-Volleyball

01.07. - 08.07.

**Fußball-Trainingslager
Bundesligist**

07.07. - 08.07.

Beach-Volleyball

09.07. - 15.07.

Insel-Tennisturnier

14.07. - 15.07.

Beach-Handball

20.07. - 22.07.

Offenes Golfturnier

im Juli

**Int. Stabhochsprung-
meeting**



21.07.

**Internationaler
City-Abendlauf**

28.07.

Segelregatta

10.08. - 12.08.

Offenes Golfturnier

02.09. - 08.09.

**Norderneyer
Jagdreiterwoche**

13.09. - 16.09.

Reit- und Springturnier

Events

26.05.

**WDR 4 Livekonzert
auf dem Kurplatz mit
bekannten
Schlagerinterpreten**

31.05. - 04.06.

**Deutscher
Windsurf-Cup**

06.06. - 13.06.

**Internationales
Filmfest**

13.07. - 22.07.

Inseljahrmarkt

22.07.

**„3. Norderneyer Night
of the Proms“**

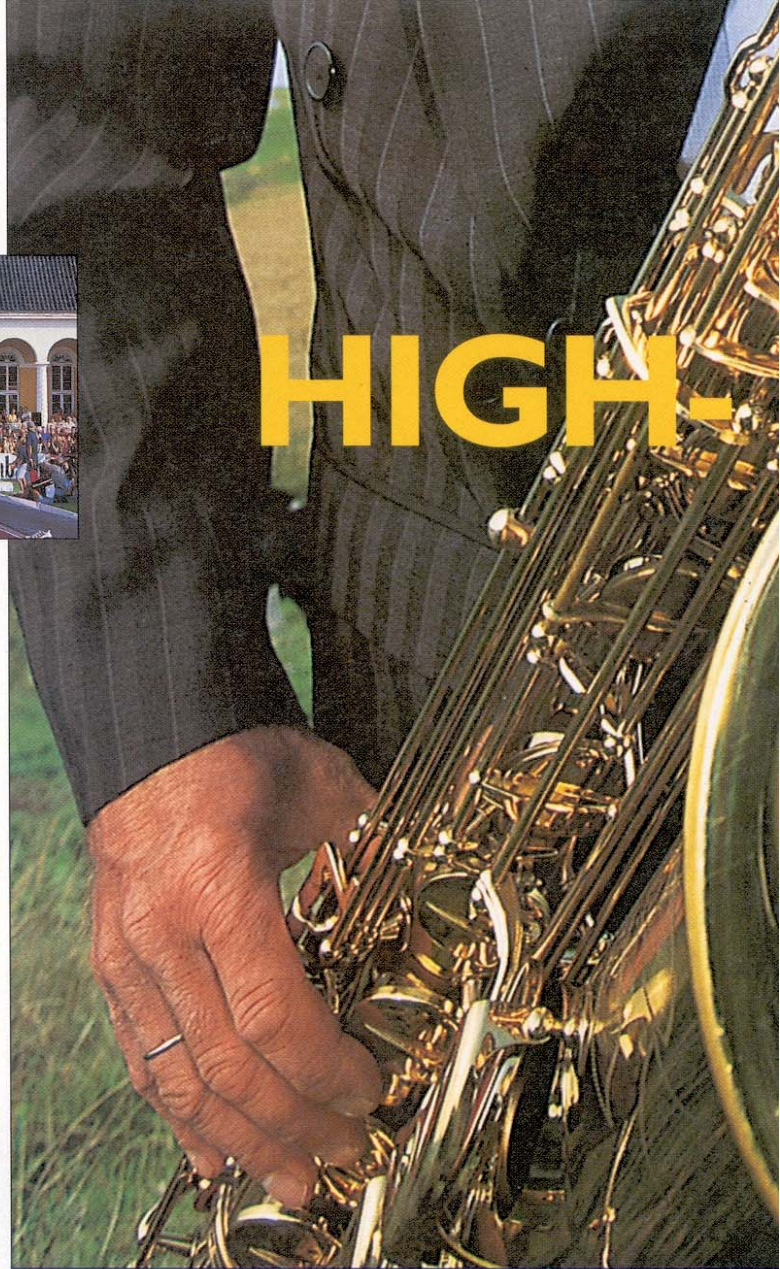
27.07. - 29.07.

Drachenfes

10.08. - 12.08.

Kurplatzfest

HIGH



THEATER-, KABARETT-

15.04. **„Plünnenball“**
Gastspiel **Ohnsorg-
Theater** mit Ursula
Hinrichs u. a.

17.04. **Otto Reuther Abend**
mit Hans Peter Körner

18.06. **UFA Film
Liederabend**
mit Hans Peter Körner

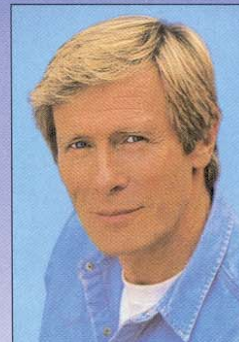
27.06. **Nordwestdeutsches
Kammerensemble**
Kammermusikabend

06.07. **„Joseph“**
Das Musical
... und der Pharao
rockte wie Elvis ...

09.07. **JürgenBecker ... Köln**
... **Mitternachtsspitzen**
Genial und unwieder-
legbar (WAZ)

16.07. **Dr. Stratmann**
und Essens bekannte-
ster Doktor

23.07. Das Beste aus:
Hauptsache, ich werde
geholfen ...



05.05. **„Funny Money“**
mit Horst Jansson,
Katy Karrenbauer und
Karin Rasenack
Schauspiel Tournee
M. Oenicke

26.07. **Musical Night** mit
der Axel Törber Band



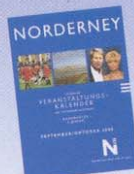
Eine Vielzahl weiterer Veranstaltungen waren bei Drucklegung dieses Heftes noch in Vorbereitung. Daher sind Änderungen vorbehalten.

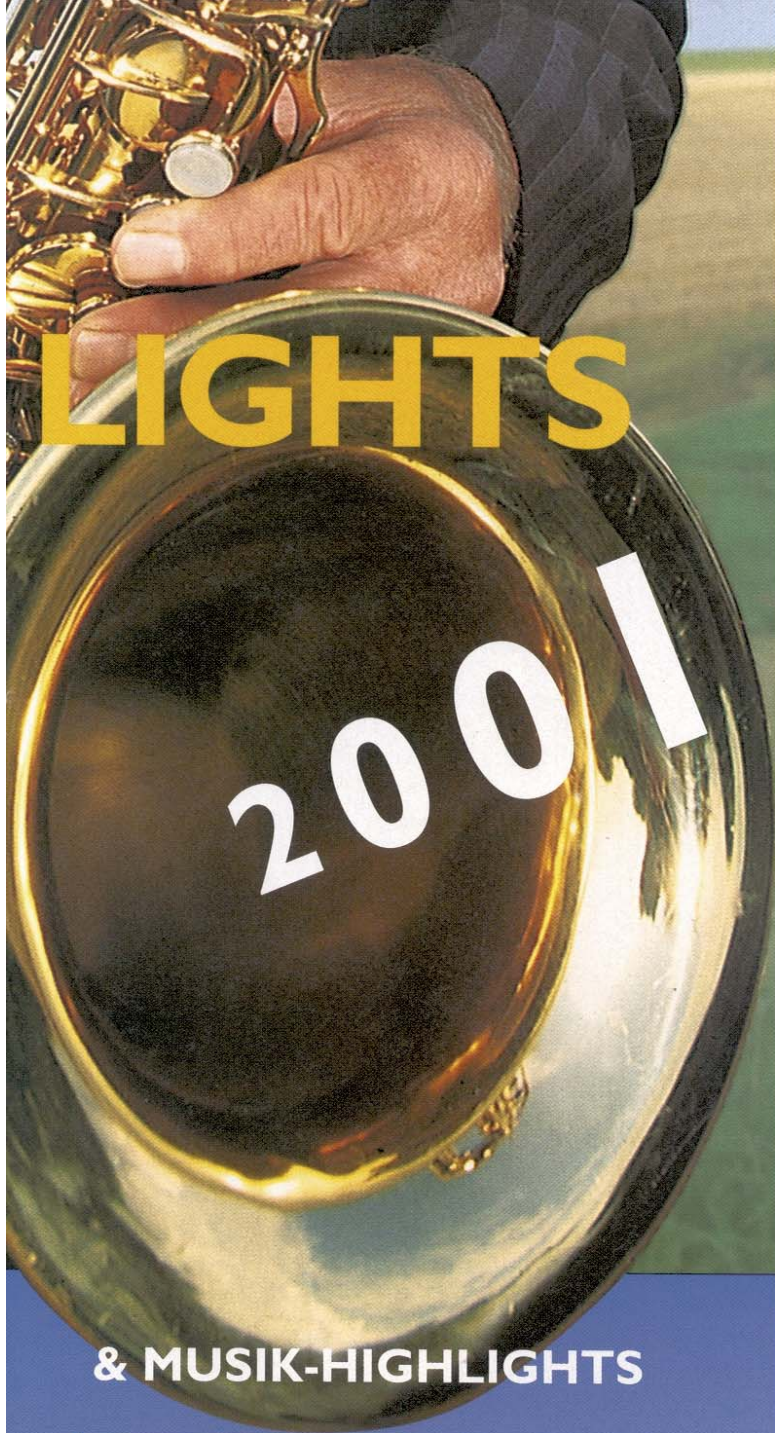
Aktuelle Infos erhalten Sie unter:

Tel. 0 49 32 / 87 41 82

www.norderney-staatsbad.de

oder im aktuellen monatlichen Norderneyer Veranstaltungskalender.





LIGHTS

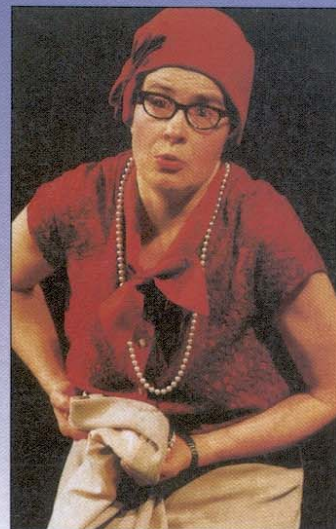
2001

& MUSIK-HIGHLIGHTS



03.08. **Götz Altmann und Band „Zuckersüß“**

- 04.08. **United States** oder **Air Force in Europa**
- 05.08. **USAFE-Band**
- 26.08. **Marlene Jaschke** und Kabarett **„Auf dem Weg zu Dir“**
- 27.08. **„Auf dem Weg zu Dir“**



Symphonischer Sommer

Warschauer Symphonie-Orchester

- | | |
|--|--|
| 01.07. Eröffnungskonzert | 06.08. Justus Frantz Philharmonie der Nationen |
| 04.07. 1. Symphonie-Konzert
Dirigent: B. Hoffmann
Solistin: Nalewajka Robert (Flöte) | 08.08. 6. Symphonie-Konzert
Dirigent: A. Gref
Solistin: Ursula Schoch (Violine) |
| 08.07. Festliches Konzert am Sonntagvormittag | 09.08. Festliches Konzert am Sonntagvormittag |
| 08.07. Das besondere Konzert | 09.08. Kinderkonzert „Peter und der Wolf“ von S. Prokofieff
Erzählerin: Dr. Hille Pauls Oswald |
| 11.07. 2. Symphonie-Konzert
Dirigent: A. Gref
Solist: N. N. (Waldhorn) | 12.08. Festliches Konzert am Sonntagvormittag |
| 12.07. Kinderkonzert „Peter und der Wolf“ von S. Prokofieff
Erzählerin: Dr. Hille Pauls-Oswald | 12.08. Das besondere Konzert |
| 14.07. Gala der Tenöre mit den German Tenors Joh. Groß, Chr. Polus und Louis del Rio | 15.08. 7. Symphonie-Konzert
Dirigent: A. Gref
Solistin: Prof. Maria Kliegel (Violoncello) |
| 15.07. Festliches Konzert am Sonntagvormittag | 19.08. Festliches Konzert am Sonntagvormittag |
| 18.07. 3. Symphonie-Konzert
Dirigent: B. Hoffmann
Solistin: Beatrice Berthold (Klavier) | 19.08. Das besondere Konzert |
| 22.07. Festliches Konzert am Sonntagvormittag | 22.08. 8. Symphonie-Konzert
Dirigent: T. Wicherek
Solistin: Prof. Nina Tichmann (Klavier) |
| 22.07. „3. Norderneyer Night of the Proms“ | 25.08. Gala Konzert mit dem Oratorienchor Lethmathe e.V. |
| 25.07. 4. Symphonie-Konzert
Dirigent: A. Gref
Solist: Stanislaw Tomanek (Violine) | 26.08. Festliches Konzert am Sonntagvormittag |
| 29.07. Festliches Konzert am Sonntagvormittag | 30.08. Abschiedskonzert |
| 01.08. 5. Symphonie-Konzert
Dirigent: T. Wicherek
Solist: Wen Yu Shen (Klavier) | |
| 05.08. Festliches Konzert am Sonntagvormittag | |



Urlaubsideoe

Erleben Sie in einer Woche einen unvergeßlichen Klassik-Sommer auf Norderney

Die Klassik-Woche 2001

- 14. Juli Gala „The German Tenors“
Johannes Groß, Christian Polus & Luis del Rio
- 18. Juli Symphoniekonzert, Solistin: Beatrice Berthold (Klavier)
- 22. Juli „3. Norderneyer Night of the Proms“

Die Karte für alle Fälle...

... die **NorderneyCard** = **Fährticket** und Ihre persönliche **ServiceCard** mit starken Leistungen

Bequem, fortschrittlich, ausbaufähig: Solche „Etappenziele“ hatte Norderney im Blick, als die Kurverwaltung 1997 mit einer inseltypischen Pioniertat durchstartete. Als touristischer Vorreiter zog Norderney den schwerfälligen „Oldtimer“ namens Kurkarte aus dem Verkehr und brachte statt dessen die wendige, vielseitige NorderneyCard auf den Weg. Die hochtourige Idee fährt inzwischen klar auf Sieg.

Das Prinzip:

Die NorderneyCard greift die Vorteile des bargeldlosen Zahlungsverkehrs auf und schnürt daraus inhaltsreiche Service-Pakete im Sinne des „All Inclusive“.

Äußerlich betrachtet, ist die NorderneyCard eine hübsch gestaltete, bequem zu verstauende Scheckkarte. Der Gast erhält sie beim Lösen des Fährtickets am Schalter der AG Reederei Nordfrisland im Hafen Norddeich. Reist der Urlauber mit der Bahn an, bekommt er die NorderneyCard direkt bei Ankunft auf der Insel. Erst bei der Abreise wird die Karte an die Mitarbeiter der Kurverwaltung im Hafengebäude zurückgereicht.

Konzeptionell hat es die NorderneyCard in sich. Ihr Ziel ist die stabile Verknüpfung von Komfort und Nützlichkeit. So kann der Gast wichtige

„Urlaubszutaten“ schon von zu Hause aus auf die NorderneyCard buchen lassen – sein Fährticket, seinen Strandkorb und natürlich die jeweilige Service-Gebühr (Kurtaxe). Nach Belieben kann er die Karte auch erst auf der Insel laden – beispielsweise an den großräumig verteilten NorderneyCard-Automaten. Die Karte eröffnet außerdem den kostenfreien Zugang zu attraktiven Dienstleistungen und Freizeiteinrichtungen. Dazu zählt der von der Kurverwaltung betriebene innerstädtische NC-Busverkehr, ebenso wie die vielen Norderneyer Ferienbonbons für Familien: Vom Ponyreiten bis zur qualifizierten Kinderbetreuung.

Die NorderneyCard macht zudem die – oft als lästig

empfundene – Kontrollen an den Strand- und Promenadenzugängen überflüssig. Zu guter Letzt ist die NorderneyCard grenzenlos ausbaufähig: So soll zu gegebener Zeit auch die Quartierbuchung per NorderneyCard möglich werden.

Die Praxis:

Um die Leistungen der NorderneyCard in Anspruch nehmen zu können, ist es erforderlich die Card bei sich zu tragen. Ohne Card keine Leistung. Bei Anreisen mit dem Sport-Segelboot oder Flugzeug ist es erforderlich, sich beim Hafenmeister bzw. Flugleiter eine Anreisebestätigung ausstellen zu lassen. Mit dieser Bescheinigung kann die Service-Gebühr in den Servicestellen entrichtet werden und man erhält die NorderneyCard, die zur unproblematischen Abreise dringend erforderlich ist.



Alles auf einer Karte. Sie beinhaltet folgende kostenlose Service-Leistungen auf Norderney:

Ganzjährig:

- NC-Bus (Nordhelmsiedlung – Stadt)
- Bücherei
- Freier Zugang zu den Stränden und Promenade
- Internetnutzung (1 Std./Tag nach Vereinbarung)
- Fernseh- und Leseräume

Saisonabhängig:

- Meerwasser-Wellenfreibad
- Leuchtturmbesichtigung (1 x)
- Trampolinspringen (1x)
- Strandgymnastik
- 4 bewachte Badestrände
- Kurkonzerte
- „Strandexpress“ (Milchbar – Nordbad)

... und speziell für Kinder:

- Kinderspielhaus (Mo.–Fr. für 3–11 J.)
- Ponyreiten bei Kap Horn (1x) (für Kinder bis 11 J.)
- Kegeln für Kinder (dienstags nachmittags für Kinder v. 6–11 J.)



Norderney. Hier will ich sein.

Kurs auf Norderney



Norderney. Hier will ich sein.

Norderney



Norddeich

Norden



Leer



Aurich

Wilhelmshaven

Direkt ans Ziel

Als Autofahrer mit Ziel Norderney brauchen Sie sich nur diese „Eselsbrücke“ zu merken, wenn Sie schnell und direkt zu Ihrer Urlaubsinsel gelangen wollen: Wo die Ems in die Nordsee mündet, liegt logischerweise Emden – und wenn Sie mit Hilfe der Autobahn A 31 diese geografische Tatsache erreicht haben, hat Ihr Urlaub eigentlich schon begonnen. Denn schon vor Emden beginnt dank einer ausgezeichneten Beschilderung (Richtung Fähranleger Norddeich) das letzte, ausgesprochen unkomplizierte Teilstück Ihrer Reise.

In Norddeich gut gelandet, begrüßt Sie bereits die typische Nordsee-Stimmung – und erinnert Sie beiläufig daran, daß Ihre Ferieninsel Norderney Autofahrern aus Sympathie für die Umwelt gesunde Selbstbeschränkung auferlegt. Für Sie heißt das: Sie dürfen das Auto zwar auf die Insel mitneh-

men. Ihr Quartier dürfen Sie aber nur (in den Zonen 1 und 2) zu dem Zweck ansteuern, Ihr Gepäck dort abzustellen. Den Rest Ihres Inselurlaubs verbringt Ihr fahrbarer Untersatz dann ebenfalls in Ferienstimmung – auf einem bewachten Großparkplatz am Rand der Insel. Wollen Sie das Auto schon auf dem Festland zurücklassen, können Sie die gebührenpflichtigen, weiträumigen Parkflächen dicht beim Fähranleger in Norddeich nutzen. Ein Bustransfer ist dort (ebenfalls gegen Gebühr) fest eingerichtet.

Erfahrene Norderney-Urlauber freuen sich übrigens besonders auf diesen Augenblick: Wenn sie eines der großen, weißen Fährschiffe mit Namen „Frisia“ betreten, bewegt sich das Urlaubs-Barometer zuverlässig in die langersehnte Hochdruck-Zone. Die Fähren verkehren ungewöhnlich oft, weil sie von den Gezeiten unabhängig sind. Sie sind großzügig und

bequem ausgestattet und bieten Ihnen einen urlauberfreundlichen Service, bis hin zur vollendeten Bewirtung der Passagiere. Nach ca. 55 Minuten sind Sie dann dort gelandet, wo Sie schon immer hin wollten: Direkt am Ziel, direkt auf Norderney. **N**

Oldenburg

NORDERNEY



Norderney. Ich komme wieder.

Niedersächsisches Staatsbad Norderney
Betriebsgesellschaft mbH

Weststrandstraße 2

26548 Norderney

Telefon 0 49 32 / 8 91-0

Fax 0 49 32 / 8 91-112

www.norderney-staatsbad.de

e-mail: info@norderney-staatsbad.de



Norderney. Hier will ich sein.

Herausgeber: Niedersächsisches Staatsbad Norderney Betriebsgesellschaft mbH
Konzept und Layout: Gerd Myska Media und Mehr Werbung GmbH, Große Bleichen 16, 20354 Hamburg
Fotos: Staatsbad Norderney; SKN Druck & Verlag/Stromann, Norden; Paul Schild; Titelfoto: Verlag Otto Schulze, Cuxhaven
Druck: SKN Druck & Verlag, Norden, Auflage: 100.000
Stand der Informationen 31. 10. 2000 – daher Änderungen vorbehalten.

